

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.
monatlich 50

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Harmoniezeile oder
beren Raum 15 Pfg. — Reklamen die
Petzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

Holzversteigerungen in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Montag, den 3. Februar e., in den Distrikten 43 „Rothekreuz“, 30 „Oberer Haagenstein“, sowie 28 und 27 „Unterer Haagenstein“:
Eichen: 2 Raummt. Knüppel, 10 Hundert Wellen.
Buchen: 55 Raummt. Scheite, 98 Raummt. Knüppel, 170 Hundert meistens Blätterwellen.
Birken: 3 Stämme, 5—8 Mtr. lang, 18—25 Cm. stark, 5 Stangen II. Cl., 2 Raummt. Knüppel.

Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags am „Rothekreuz“ auf der alten Schwalbacherstraße und gegen 11 Uhr an „Haagenstein“ bei Holzstoß No. 1 auf der Höhe an der Wambacher Grenze.

II. Am Dienstag, den 4. Februar e., im Distrikt No. 7 „Kronenbuchwald“:

Eichen: 6 Stämmchen, 4—7 Mtr. lang, 15—28 Cm. stark, 1 Raummt. Nutzknüppel.
Buchen: 10 Raummt. Scheite, 80 Raummt. Knüppel, 250 Hundert Wellen, 16 Raummt. Stockholz.
Birken: 2 Stämme, 4 Mtr. lang, 19 und 22 Cm. stark, 28 Raummt. Knüppel.
Erlen: 8 Raummt. starke Nutzrollen, 1,8 Mtr. lang.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 64 auf dem Georgenborn-Rauenthaler Vicinalweg, unweit des Kierberhofes.
Kredit bis 1. September 1890.
Holzhaus Chausseehaus, am 27. Januar 1890. 86

Der Königliche Oberförster.
Eulner.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstädter Gemeindewald, Distrikt „Biegelhohl“:
206 Raummt. tieferes Scheitholz,
108 " " " Knüppelholz,
88 " " " Stockholz,
775 Stück tieferne Wellen,
185 Lärchen- und tieferne Stämme von 60,84 Festmt. und
13 Raummt. buchenes Scheit- und Knüppelholz 404
Durch Versteigerung.
Das Holz lagert am sogen. Herzoglichen Weg, 10 Minuten von der Eisernehand.
Abfahrt bequem, Qualität vorzüglich.
Bleidenstadt, den 27. Januar 1890. Der Bürgermeister.
Ring.

Bekanntmachung.

Die am 24. Januar d. J. im hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Jungenwald“, abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt und die Überweisung sämtlichen Gehölzes findet Montag, den 3. Februar, Morgens 8 Uhr, statt.
Wallrabenstein, den 27. Januar 1890. 404
Sprenger, Bürgermeister.

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Februar d. J., gelangen in den fiskalischen Waldungen des Schutzbezirks Eugenhahn zur öffentlichen Versteigerung:

Im Distrikt Hohewald 11: 266 Raummt. Buchen-Scheit, 94 " " Knüppel,
26 Hundert " " Astwellen.

Im Distrikt Hohewald 12: 277 Raummt. Buchen-Scheit, 92 " " Knüppel,
24,25 Hundert " " Astwellen.

Auf Verlangen wird gegen Bürgschaft Zahlungsausstand bis 1. September d. J. bewilligt.
Versammlung Morgens 10 Uhr im Distrikt 11 bei Holznummer 1.

Idstein, den 27. Januar 1890. 182

Der Oberförster.
Giesse.

Donnerstag, den 30. Januar,
Abends 8 Uhr,

wird im

Saale des „Schützenhof“
Herr Prälat Dr. de Waal
einen

Vortrag
über die
römischen Katafomben
halten. 2040

Eintrittskarten à 1 Mark sind bei Herrn Buchhändler
Holzberger und Abends an der Kasse zu haben.

Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33. 1737

Von jetzt ab kommt Bayerisches Bier aus
der Brauerei „Zur Rose“ (Aschaffenburg), 4/10 Liter
zu 12 Pfg., zum Ausschank, wozu ergebenst einladel

Ph. Graumann.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorzüglich im Verlag, Langgasse 27. *

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Rekonvalescenten, alte Leute** &c. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{4}$ Original-Flasche M. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Hochstätte 9 täglich **langes Kornbrot** zu 44 Pf. und **langes Weißbrot** zu 50 Pf. zu haben. 2078

Die ächte französische **Wichse** frisch angeliefert bei **Harzheim**, Mezgergasse 20. 9412

Verpachtungen

350 Quadratmeter

großer, umzäunter Lagerplatz mit Stallung für mehrere Pferde, Wasser, Remisen und Gutzerraum &c. (auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb passend, als Schreiner, Tüncher &c.), bequeme Einfahrt, nahe straßenwärts gelegen, auch getheilt, ver **sofort** bis 1895 zu verpachten. Näh. **Fr. Heim**, Dozheimerstr. 30. 13944

Ein Grundstück (ca. 30 Ruten groß), seither als Garten benutzt, im Wellrichthal belegen, zu verpachten. Näheres bei **Gg. Schmitt**, Langgasse 9. 1581

Verschiedenes

Achtung!

Sämtliche Käwer werden hiermit auf **Mittwoch, den 29. Januar**, Abends 8 Uhr, zu einer Besprechung im Lokale der „**Stadt Eisenach**“ eingeladen.

Das Comité.

Ein Viertel Parterreloge abzugeben **Schulgasse 2.**

Verschiedene schöne Damen-Maskenanzüge billig zu verleihen **Hellmundstraße 33**, 2. Etage links. 2021

Ein eleg. Maskenanzug zu verl. **Schwalbacherstr. 10**, 2 St.

Ein Damen-Maskenanzug zu verleihen **Nerostr. 42**, 1. Et.

Masken-Anzug (Schäferin) billig zu verleihen **Schwalbacherstraße 39**, Hth. 2 St. 2059

Schöner Masken-Anzug (Bigeunerin) billig zu verleihen **Oranienstraße 27**, II. rechts.

Rohrstühle werden gut geslochen bei **L. Rohde**, Dozheimerstraße 24.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach neuestem Schnitt schön angefertigt **Jahnstraße 21**, Parterre rechts.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Marktstraße 8**, Papierhandlung.

Ein Mädchen, gewandt im Nähen und Ausbessern, nimmt noch Kunden an **Schwalbacherstraße 63**, 3. St. (Dachlogis).

Bereine. Clavierbegleitung zu Vorträgen und Unterhaltungen wird übernommen. Näh. Exped. 2076

Ein junger Mann wünscht sich an einem Geschäft mit 3000 bis 4000 M. Einlage zu beteiligen. Gef. Offerten unter **C. P. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge gesunde Frau wünscht ein Kind mitzustellen. Näh. **Helenenstraße 7**, Hth. Part. rechts.

Eltville.

Brief zu spät erhalten.

X. 400.

Kaufgesuch

Ein Friseurgeschäft hier oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten mit Lage und Preisangabe unter **I. L. 100** postlagernd bis 1. Februar erbeten.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1025

Getragene Kleider, Gold- und Silverborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angelauft bei **Harzheim**, Mezgergasse 20, 1 St. 941

Zu höchsten Preisen kaufen ganze Nachlässe, Möbel, getragene Herren- und Damenkleider. 157

Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.

Alte Cylinder-Hüte werden angelauft und zu bezahlt. 158

Simon Landau, Mezgergasse 31.

Ein leichtes offenes Wägelchen zum Selbstfahren (gebraucht aber gut erhalten) wird zu kaufen oder gegen ein gebrauchtes Halbverdeck zu tauschen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 159

Leere Krüge werden zu kaufen gesucht **Adlerstraße 13.** 190

Verkäufe

Eine Schlosserei sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **H. M. 90** in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Gangbares Spezereigeschäft mit Flaschenbierhandlung für 1000 M. zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 20

1 Winter-Weberzieher, 1 Gehrock und 1 Weste (fast neu) zu verkaufen **Tannusstraße 8**, Part. 20

Ein eleganter Maskenanzug zu verkaufen **Schwalbacherstraße 2**, Part. 21

Ein einmal getragener eleganter Maskenanzug zu kaufen **Kirchgasse 2a**, 1. Etage. 20

Ein Damen-Masken-Anzug (Harlekin) billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. **Bleichstraße 9**, 2 St. rechts. 21

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen **Neuberg 14.** 22

Seltene Gelegenheit

Albrechtstraße 33 werden folgende Möbel und Bett zu jedem Preise verkauft: Salon-, Schlaf-, Wohn- u. Esszimmereinrichtungen, Blüsch- und Kamelatschen-Garnituren, 2 stattliche Schränke, 3 schöne Verticows, ovale Tische, 2 stattliche Schränke, Waschkommoden und Nachttische, 2 große Spiegel Trumeaux, 1 blaue Garnitur, 1 schwarzes Verticow, 1 schöner Spiegel, 3 Meter hoch, 1 schwarzer Tisch, 1 dito Blumentisch, 1 Sophä und 5 Stühle, 1 Divan und 2 Sessel, Regulatoren mit Gewichten, 1 Spiegel- und 1 Silberschränke, 1 Herrschaftsbüch in Eichen, 1 dito Bücherschränke, Delphilder, 9 Teppiche in Smyrna und Arminister, Betts- und Sophaböden, 9 Henzler Vorhänge mit Vorhängen, Halter und Gallerien, Aussichts-, Lüster, Standuhren, Silbersachen, Sessel, 1 Stagerettisch, Damenschreibtische, Gewehre, Säbel und noch verschiedene Sachen. **Albrechtstraße 33**, Bett-Etage.

Ein neues Billard (Dorfelder) preiswert zu verkaufen. Heinrich Faust, Wellitzstraße 42

Ein großes Firmenschild sehr billig zu kaufen **Webergasse 7.** 23

Eine Parthe gebrauchtes weißes einfaches **Wedgwood-Porzellan** billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl.

Bier Treppenläufe à 0,82 breit, sowie eine Parthei Brennholz zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 7. 2025
Ein Seitengebäude ist auf den Abruch billig zu verkaufen. Näheres Wiesbadenerstraße 69 in Biebrich-Wiesbach.

Nechte Harzer Kanarienhähne und Zuchtweibchen billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus 2 Treppen.

Zwei junge schwarze schöne Spinzen (el. Rasse) billig abzugeben Bleichstraße 27, III.

Familien-Nachrichten

Margarethe Hübinger
Joseph Link
Verlobte.

Wiesbaden, im Januar 1890.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes unvergängliches Söhnchen,

Willy,

am Sonntag, Abends 10 $\frac{1}{4}$ Uhr, zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Eltern:

Johann Presber. 2030
Johannette Presber, geb. Schneider.

Todes-**+** Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Adolf Weber,

am Montag Mittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach langem schwerem Leiden sauf dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. Ms., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 43, aus statt. 2054

Für die vielen Beweise
inniger Theilnahme an unse-
rem höchst schmerzlichen Ver-
luste sagt wärmsten Dank

Familie Glaser.

2036

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr August Jaskewitz, nach kurzem schwerem Kranksein am 24. d. M. zu Freiburg gestorben ist. 2077

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Leiche kommt Mittwoch, den 29. Januar, mit der Taunusbahn um 4 Uhr 38 Min. hier an.

Unterricht

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Französischer Unterricht wird erheilt. Näh. Exped. 13201

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.

H. Bouffier, 47
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht

1842

im Zeichnen und Malen, Öl und Aquarell.

M. Arndt, Adolphstraße 16.

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. Näh. Exped. 13200

Gründlicher Clavierunterricht wird für Anfänger pro Stunde zu 75 Pfg. erheilt. Näh. Exped. d. Bl. 2082

Verloren. Gefunden

Verloren ein Dienstbuch. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Frankfurterstraße 12 abzugeben.

Verloren am Sonntag Abend vom Theater aus, der Parkstraße entlang ein rother Fächer. Gegen Belohnung abzugeben.

„Villa Panorama“, Verlängerter Parkstraße. Von der Schlachthausstraße durch die Wilhelmstraße ist 1 Kleider-
schrankdeckel, 2 Hüte, 2 Kleiderbüsten, 1 Portemonnaie u. s. w. verloren worden. Der redliche Finder wird um Ordre gebeten in d. Exped. d. Bl. u. erh. g. Belohnung.

Verloren am Samstag ein lederner Maulkorb. Abzugeben im Tannhäuser, Bahnhofstraße.

Kinder-Gummischuh verl. Gegen Belohn. abzug. Emserstr. 19. Verloren ein Plüschtüte mit versch. Inhalt, worunter ein goldenes Corallenband. Der redliche Finder erhält Belohnung Biebricherstraße 17. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger brauner Hund mit weißen Flecken entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Meißergasse 17.

Ein schwarzer Dachshund mit gelben Abzeichen, etwas weißer Brust und sehr kurmmen Beinen, auf den Namen „Schlupp“ hörend, ist entlaufen. Derselbe ist gegen eine Belohnung in der „Restauration Bibo“, Langen-Schwalbach, abzugeben.

1943

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Vorstecknadel, 1 Hundemaulkorb, 1 Armband, 1 Schuh.

Gefunden: 1 Ring, 1 Hundemaulkorb, 1 Paar Handschuhe, 1 Meißer-
mulde, 1 brauner Hut, 1 Ueberzieher, 1 Fächer, 1 Stecktasche mit Inhalt.

Entlaufen: Mehrere Hunde.

Zugelaufen: Mehrere Hunde.

Modes.

Züchtige zweite Arbeiterin

gesucht. Fr.-Off. unter T. E. 69 an die Exped. d. Bl. 2051

Eine tüchtige Weißzeugnäherin gesucht Emserstraße 19.

Eine zuverlässige Monatsfrau oder Mädchen wird gesucht Albrechtstraße 35, I.

Eine Monatsfrau (gleich nach Tisch 1½—2 Stunden) gesucht Oranienstraße 21, Seitenbau 2 St.

Eine Monatmädchen für den halben Tag wird gesucht Michelberg 18, Schürzenfabrik.

Ein ordentl. reinl. Monatmädchen gesucht Gustav-Wolfsstraße 5, I.

Gesucht eine Monatsfrau Walmühlstraße 25, Hochpart. 2041

Gesucht ein reinliches Monatmädchen für zweimal des Tages Emserstraße 17, 1 Etage, bis 4 Uhr Nachmittags.

Eine tüchtige Waschfrau wird für 2 Tage in der Woche sogleich gesucht Adlerstraße 41, 2 Stiegen.

Eine Frau zum Wecktragen gesucht Karlstraße 8.

Eine tüchtige Person für den Tag über sofort gesucht. Dieselbe muss willig und reinlich jede Hausarbeit unternehmen Nerostraße 1, I.

Eine junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Hermannstraße 5.

Eine Mädchen für leichte Arbeit den Tag über gesucht Adlerstraße 11, Boderh. 2 Stiegen hoch.

Gesucht auf gleich ein solides reinliches Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zur Aushilfe bis 1. März Große Burgstraße 16, I rechts.

Gesucht für ein hohes Herrschaftshaus eine perfecte Köchin (36 M.), eine perfecte Kammerjungfer, Hausmädchen und Küchenmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, mehrere reinl. Köchinnen, mehrere Mädchen für allein, 1 Kinderfräulein, 2 einfache Hausmädchen und 1 Monatmädchen für halbe Tage. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige saubere Köchin, welche etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, gesucht Victoriastraße 17. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein ruhiges Herrschaftshaus wird zu Ostern oder früher eine perfecte Köchin gesucht. Dieselbe muss gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Adresse in der Exped. d. Bl. 2027

Gesucht reinl. Köchinnen, Kinderfräulein, Allein-, Haus-, Kinder- u. tüchtige Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine gute Köchin

Die besten Zeugnissen wird gesucht Kapellenstraße 58.

Kindermädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht Mainzerstraße 42.

Einwandloses Hotel-Küchenmädchen an den Herd gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1311

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 1091

Ein starkes gesetztes Spülmädchen für Porzellan in ein Hotel gesucht. Wo? sagt die Exped. 1312

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Eine braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerei.

Eine Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 1783

Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht Faulbrunnenstraße 3, Weinhandlung. 1869

Eine Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Nerothal 6. 1871

Eine braves Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, I. 1873

Gesucht zum 1. Februar ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und die Hausarbeit besorgt, Moritzstraße 32, I.

Eine tüchtige, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit vor 1. Februar oder später gesucht Ecke der Webergasse und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 1995

Ein ordentl. fleißiges Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Stb. 1983

Eine tüchtige Mädchen für Alles, das gute Zeugnisse aufweisen kann, sofort gesucht Nerostraße 1, I.

Eine starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre. 2006

Eine älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht Rheinstraße 43. 1970

Eine Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 15, Hinterh. 1970

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Nicolasstraße 26, Bau-Bureau.

Gesucht ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sowie ein junges Mädchen für leichte häusliche Arbeit Große Burgstraße 10. 1976

Eine Dienstmädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt zum 1. März gesucht Moritzstraße 17, 2 Stiegen. 2005

Eine Dienstmädchen gesucht Saalgasse 36, Parterre rechts.

Eine braves Dienstmädchen gesucht obere Webergasse 44, im Kurzwaaren-Geschäft. 1604

Ein israelit. Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches die reinl. bürgerliche Küche versteht, findet gute Stelle durch das Stellen-Bureau von Frau Jacob Meyer, Rüdesheim a. Rh. 1942

Gesucht zum 1. Februar oder später ein Mädchen für allein, das jede Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann. Nur Solche mit durchaus guten Empfehlungen wollen sich melden Oranienstraße 23, I.

Eine braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 60, 1. Etage. 2034

Eine braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Adolphsallee 11, II.

Eine ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Michelberg 9a, im Bäckerei.

Eine braves fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Februar als Hausmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Eine Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht 2057

Hotel Schützenhof.

Eine tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 10, I. 2056

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 St.

Eine kathol. Mädchen zu Kindern und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 50, 1 Treppe.

Eine Mädchen gesucht Michelberg 21.

Eine reinliches Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht Tannusstraße 29, I. 2042

Eine braves Dienstmädchen gesucht Adolphstraße 5. 2043

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, als Alleinmädchen gesucht Dambachthal 6a, 1 Treppe.

Eine starkes tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Wilhelmstraße 42a, im 2. Stock.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Schwalbacherstraße 14, in der Wirtschaft.

Gesucht Haus- und Küchenmädchen d. Fr. Schmitt, Schachstr. 5.

Eine braves Mädchen wird gesucht Langgasse 22.

Eine Dienstmädchen gesucht Saalgasse 34, Parterre.

Gesucht 12—15 tüchtige Mädchen bei hohem Lohn durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Eine kräftiges Mädchen per 1. Februar gesucht Kirchgasse 1, 1 Stiege links.

Eine älteres starkes, sehr reinliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, auf 1. Februar gesucht Karlstraße 8, Part. I.

Eine Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 2064

Eine ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird per 6. Februar gesucht.

J. Ullmann, Kirchgasse 16, 2 Tr.

Eine Mädchen von auswärts, 14—16 Jahre alt, am liebsten Waife, für leichte Hausarbeit gesucht; dasselbe hat Gelegenheit, sich im Spezereigeschäft auszubilden. Obere Webergasse 51.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches **perfect englisch spricht**, sucht Stelle als angehende **Verkäuferin**. Näh. Exped. d. Bl. 2063

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen und Verkaufen geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Geisbergstraße 14, Part. links. 2035

Ein Bügelmädchen s. noch einige Kunden. Näh. Schulberg 19, Bl. Eine Frau s. Beschäft. z. Waschen u. Bühen. Näh. Albrechtstr. 41. Ein Mädchen s. Arbeit zum Waschen u. Bühen. N. Hellenenstr. 11, I. Ein ordentl. Mädchen s. Monatsst. Näh. Langgasse 22, Hh. 3 St. Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Wellstrasse 10, Stb.

Ein Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, sucht Aushilfe- oder Monatsstelle. Näh. Feldstraße 12, 1 Stiege.

Eine junge anständige Frau sucht Tags über passende Beschäftigung. Näh. Karlstraße 2, 1 St. h.

Eine gut empfohlene Frau empfiehlt sich zum Kochen aus hülfsweise. Näh. in der Exped. d. Bl. 2018

Haushälterinnen u. Jungfern empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10. Keine fein bürgerl. Köchin empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10. Ein ordentliches Haushädchen sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 29, 1 Stiege hoch.

Ein Fräulein aus guter Familie, Waise, evang., welches mehrere Jahre zur Pflege und Gesellschafterin einer älteren leidenden Dame bis zu deren Tode thätig gewesen, sowie den Haushalt selbstständig geführt hat, sucht nun zum 1. April in ähnlicher Weise dauernde Stelle, event. auch zu einz. Herrn. Gute Empfehlungen zur Seite. Näh. Adelhaisstraße 51, Part. Ein älteres, in der Kinder-Erziehung erfahrenes Mädchen sucht Anfang Februar Stelle. Beste Empfehlung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2019

Eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Dörner's Bureau, Herrnstraße 7.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, am liebsten in einem Pensionat, nimmt auch Kochstelle an. Markstraße 12, Hh. 4 St. Eine ältere Person sucht zum 15. Febr. leichte Stelle in einem fein bürgerl. Haus in der Gegend von Coblenz. Näh. Friedrichstr. 23. Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Haushädchen. Näh. Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näheres Schlichterstraße 22, 1 St.

Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einer kleinen Familie. Näheres Delaspéstraße 4, im Baden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 2089 Nettet. Haushädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein gesetztes gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Schneidern gründlich erfahren, sucht entsprechende Stellung. Näheres Wellstrasse 6, 2 Stiegen.

Ein Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugn. sucht Stelle in einem bürgerlichen Haus durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Zimmermädchen mit 4-jähr. Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshause durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen (holländerin) aus guter Familie, der deutschen Sprache mächtig und in der Hansarbeit erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zu Kindern in besserem Hause. Näh. bei Frau Schultz, Marktplatz 3, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres Mädchen in einem Herrschaftshause. Näheres Nerostraße 18, Hinterhaus.

Empfiehle mehrere tüchtige Zimmermädchen, französische Bonnen, angehende Jungfern und Stützen der Hausfrau.

Bureau Germania, Häusergasse 5.

Tücht. fremde Kinderfrau empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10. Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Februar Stelle, am liebsten für allein. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1 St. links. Fräulein zur Stütze mit 5-jährigem Zeugniz sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Inspectoren, sowie Special-Agenten an jedem auch dem kleinsten Ort. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. 1875

Cigarren.

Bedeutende südd. Cigarrenfabrik (Preislage 32 bis 80 Mk.) sucht solide tüchtige Vertreter, welche bei den feineren Cigarren- und Colonial-Geschäften gut eingeführt. Provinz-Agenten erhalten Spesenzuschüsse. Offerten mit Referenz unter E. 6143b an Haasenstein & Vogler, A. G. in Mannheim. (H 6143b)

Tüchtige Schlosser sucht

C. Kalkbrenner.

Ein Möbelschreiner sofort gesucht Albrechtstraße 23. 187

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 187

Tüchtiger Möbelschreiner gesucht Manergasse 8.

Ein tüchtiger Maschinenbauer (Fraiser) gesucht Kapellenstraße 3.

Tüchtiger Schreinergeselle gesucht Wörthstraße 18 bei Schreinmeister J. Geis.

Ein tüchtiger Tünker, welcher in Speis- und Studie erfahren ist, wird sofort gesucht. Offerten unter O. D. 9 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lackier gesucht Schwalbacherstraße 57. 187

Ein tüchtiger Tapezirergehilfe sofort gesucht bei Fr. Reichert, Lehrstraße 12.

Einen ordentlichen Gärtner-Gehilfen sucht sofort für den Gärtner Hoher, Parkweg (Aufzimm.). 187

Ein Lehrling mit der nötigen Vorbildung wird in eine kleine Weinhandlung für Bureau und Keller gesucht. Offerten unter Z. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen ist auf das Comptoir einer Weingroßhandlung eine Lehrlingsstelle unter günstigen Bedingungen zu besetzen Kirchgasse 29. 187

Wir suchen per 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Gebrüder Wagemann.

Weingroßhandlung.

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21. 187

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen.

G. Wieser, Handelsgärtner.

Gesucht ein Herrschaftsdienst.

Bureau Germania, Häusergasse 5.

Ein ordentlicher Bursche wird gesucht

Schnellgasse 10, im Wassergeschäft.

Ein junger Hansburische gesucht Tannenstraße 17.

Ein junger tüchtiger Hansburische ver sofort gesucht.

Adolph Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ein junger Hansburische sofort gesucht im

"Karlsruher Hof", Kirchgasse 30.

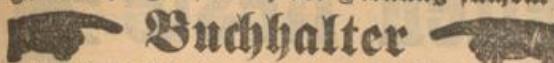
Ein junger Hansburische gesucht Kirchgasse 35, 1. Sied.

Ein tüchtiger Hansburische sofort gesucht bei

Gebrüder Abler, Nerostraße

Ein solider anständiger Knecht, der mit zwei Pferden fahren kann, auf sofort gesucht. Gute Bezeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. d. Bl. 1815

Männliche Personen, die Stellung suchen.



gesetzten Alters, in einfacher und doppelter Buchführung bewandert, wünscht gleich oder später Stellung. Ges. Offerten unter R. D. 444 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschäftsutscher.

Ein unverheiratheter tüchtiger Kutscher mit besten Empfehlungen, gebinter Cavallerist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine andere Stelle. Ges. Offerten an Reinhard Reichart, Mambach, Post Sonnenberg.

Dien., Hausb., Aush.-Kellner empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Mietgesuche

Villa

am 1. April zu mieten event. zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 375
Zu mieten gesucht mit dem Vorkaufsrecht eine Villa oder Pensionat, welches sich eignet möbliert zu vermieten. Offerten unter B. B. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort eine unmöbli. heizbare Stube bei anständigen Leuten, wo man $\frac{1}{4}$ -jährl. Kind Tags über gegen Vergütung lassen könnte. Offerten unter J. B. 14 an die Exped. d. Bl. 1877 Eine Person sucht zum 1. Februar ein Zimmer mit Bett. Näh. Dozheimerstraße 30 a.

Zum 1. März wird Stellung für 2-3 Pferde gesucht. Abelhaidestraße 45, I.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Die Wirthschaft „Zum Andreas Hofer“ ist auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1962

Blechstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu herzichtender Laden auf 1. April zu vermieten. 14777 Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Röderallee 32, rechts 1 Stiege. 465 Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Mein Laden Webergasse 16 ist von Ende Februar bis Ende März d. J. zu vermieten. 1597

B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Große Werkstätte,

vorzüglich für Schlosserei geeignet, per 1. April zu vermieten Webergasse 58. 2029

Wohnungen.

Große Burgstraße 3, Bel.-Etage, 2 unmöbli. Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermieten.

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. Stb. P. 2061

Ludwigstraße 13 2 Zimmer nebst Keller für 12 M. an reine Leute zu vermieten. Näh. bei Erb, Kaufmann.

Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1425

Oraniestraße 23, Mittelbau Part., sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, und 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2060

Pagenstecherstraße 7, 2 Stiegen, ist eine Wohnung von zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 8-5 Uhr.

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oraniestraße 29, Part. 2049
Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum 1. April zu vermieten. 2022
Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, mit oder ohne kleiner Werkstatt; desgleichen eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2087
Bierstadt, Wiesbadenerstr. 5, sind 3 Zimmer und Küche zu verm.

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 40, Parterre I., sind auf 1. April möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 1592

Helenenstraße 2, 2 St. r. (Ecke der Bleichstr.), ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827

Hellmundstraße 42 ist ein schön möbliert. Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 8 ist ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. 2011

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1726

Moritzstraße 9 im 2. Höh. ein möbliert. Zimmer zu verm. 1753

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Schwalbacherstr. 47, III, frdl. möbli. Zimmer 3. v. 15481

Wellenstraße 7 ein möbliert. Zimmer fogleich zu verm. 12444

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38, 9739

Zwei möbliert. Zimmer mit freier Aussicht Stiftstraße 25, II, zu vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr.

Möbliertes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 1629

Ein g. möbliert. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. I. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620

Schön möbliert. Zimmer von 12 M. per Monat an, gute billige Pension. „Pfälzer Hof.“

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 37, 2 St. 1986

Möbliertes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 14744

Schön möbliert. Zimmer billig Saalgasse 5, I.

Ein Zimmer mit Pension für 40 M. monatlich zu vermieten. Taunusstraße 84. 1852

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, II.

Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei feiner Familie mit oder ohne Pension abzugeben. Pension mit 3. 90 M. monat.

Näh. Exped. d. Bl. 1891

Junge Leute erhalten Kost und Logis Frankenstraße 20, Dachl.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erh. Grabenstraße 26, 3 St. 2038

Neinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirch. 30 b. L. Sprunkel. 1896

Neinl. Arbeiter l. Schlafstelle erhalten Steingasse 31, 3 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Gemserstraße 38, Gartenhaus bei Urban, sind zwei schöne kleinere Zimmer, auf Verlangen möbliert, sofort zu verm. 2062

Schwalbacherstr. 55, Part. I., 1 Part.-Zimmer zu verm. 1622

Ein einzelnes frdl. Zimmer im Höh. zu verm. Kirchgasse 42. 1870

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisestraße 12, I., eleg. möbli. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstraße 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu bedeutend ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953



Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Die auf Donnerstag, den 30. d. Mts., bestimmte General- und Wochen-Versammlung ist wegen der Sprudel-Sitzung an jenem Tage auf Freitag, den 31. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, verlegt worden.

181
Der Vorstand.



Turn-Verein.

Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung Samstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr, in unserem Hause Hellmundstraße 33.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Berathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlages pro 1890.
4. Wahl von 4 Mitgliedern zu der Vergnügungs-Commission.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

377
Der Vorstand.

Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens.

Wir laden die Herren Collegen zu einer Besprechung beüfs Gründung einer Filiale des deutschen Tapezirer-Vereins auf Samstag, den 1. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, in das Lokal des Herrn Menges, Kirchgasse 20, höflichst ein.

Um zahlreiches Erscheinen ersuchen

Mehrere Collegen.



10596

Mieth-Berträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Nötherdt, beide in Wiesbaden. Rotationspresse-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Die vereinigten Küferburschen Wiesbaden



feiern, wie üblich, Samstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr, im „Römer-Saal“ ihres diesjährigen

Küfer-Ball

und laden hierzu ihre wohlhabenden Prinzipale und Meister, ihre Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Das Ball-Comité.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der ausgegebenen Ballkarte.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“

Sonntag, den 2. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min.



Große carnevalistische Damen-Sitzung

mit Tanz im Saale des

Turnvereins, Hellmundstraße 33.

Indem wir unsere w. Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu höf. einladen, bitten wir, Lieder und Vorträge in unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz, bis Donnerstag, den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzurichten.

Das Comité.

Originelle

Masken-Hüte

in grosser Auswahl.

2050

Bina Baer, Langgasse 41.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — anwärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

—♦— auch das Fremdenpublikum —♦—

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 3., und nöthigenfalls Dienstag, den 4. Februar d. J., jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werden in der Sterbewohnung der Frau Rentner Friedrich Funk, Wwe., Grubweg 5 dahier, das gesamme Mobiliar der Verstorbenen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert und zwar u. a.:

Eine hochfeine Salon-Einrichtung in schwarz, bestehend aus 1 Sofha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Silberschrank und 2 Blatt Vorhängen mit Übervorhängen, 1 mahag. Buffet, 1 Pianino, 1 nussb. Secretär, Bücher-, Kleider- und Weißzengschränke, Näh-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Tafel- und andere Uhren, mehrere Sofha's, Betten, Kommoden und Console, silberne Kannen, Löffel, Messer und Gabeln, 1 Parthie gold. Schmuckgegenstände, darunter 1 Brillantring, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, eine große Parthie Glas- und Porzellansachen, mehrere Teppiche, Bücher u. s. w.

Die Salon-Einrichtung kommt am ersten Tage, Vormittags 11½ Uhr, zum Ausgebot. 390
Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

Im Auftr.: Brandau,
Bürgermeisterei-Büreau-Assistent.

Lokal-Gewerbeverein.

Gente Mittwoch, den 29. Januar, Abends
vörics 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich
über „Die Photographie, insbesondere auch über die
Momentphotographie mit Versuchen“, wozu die Mit-
glieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen
werden. 358

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeindewald, Distrikt „Krummborn No. 8“, folgende Holzsortimente:
7 eichene Werkholzstämme von 16,5 Festmtr. (1. Qualität),
3 buchene 5,18
28 Raummtir. eichene Scheit und Knüppel, "
300 buchene " "
2300 buchene Wellen, "
48 Raummtir. buchenes und eichenes Stockholz
öffentlicht versteigert.

Anfang wird mit dem Stammholz bei No. 195 gemacht.
Credit auf Verlangen, bequeme Abfahrt am Idsteinerweg.

Sonnenberg, den 27. Januar 1890. 174

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Versteigerung.

Gente Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im „Rheinischer Hof“, Ecke der Neuen- und Mauergasse, Leinen- und Spezereiwaaren, sowie Knaben-Plätzüge jeder Größe

versteigert und zwar: Leinene Tisch- und Küchen-Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Kommodenbedecken, Stoffreste, Cigarren feinster Sorten, desgl. Kaffee, allerlei Suppensachen, ferner 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 kupferne Waschöpfe u. c. 298

Müller & Marx,
Auctionatoren und Taratoren.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15



Tokayer 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Rch. Eifert, Neugasse 24.
C. W. Leber, Saalgasse 2 und
Bahnhofstrasse 8.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Deutscher Sekt

hochfeinster
Qualität

Mainz Gold genau wie in
der Champagne
durch natürliche
Flaschengärung dargestellt
beste am Markte befind-
liche Marke

empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen

Rheinhessische Sekt-Kellerei

W. H. Zickenheimer, Mainz.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden: 1887

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Rhenser

Mineral-Brunnen.

Balneolog.
Frankfurt



Vorzügliches Tafelwasser.

Bewährt bei fieberrhaften Zuständen,
Katarrhen der Schleimhäute der Respiratio-
norgane (Influenza). (K. a. 357)

Niederlage bei Heinr. Roos.

Fenchelhonig-Sirup,

anerkannt vorzügliches Linderungsmittel bei Keuchhusten, Zwischen-
Heiserkeit etc., empfiehlt in Flaschen à 50 Pf., 1 Pf. und
Mf. 1.80

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ostind. Thee-Handlung
35 Dotzheimerstrasse 35,

Georg F. Abich

empfiehlt neue Sendungen der beliebten ostindischen
Thee, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, an
englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20,
4.— und 4.50 per Pfund.

Filiale: A. Weltner, 6 Delaspéestrasse

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Etr. zw.
Kartoffeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

Feine Speisekartoffeln

Biscuit, Daber, Magnum bonum, blaue Pfälzer, Schnetzel-
Salat-Kartoffeln (Mäuschen), zu haben bei

F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse

Feine Speisekartoffeln, sowie Rühm von Haiger
Mf. 2.50 per Centner, Chiliskartoffeln zu Mf. 2.—
frei in's Haus die „Domane Armada“ bei Schierstein.

Prima gebe Kartoffeln, per Kumpf 16 Pf.
W. Schneid, Messergasse 18.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Gewerkschaft Roddergrube Brüh

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Zimmerspäne

find farrenweise zu haben bei H. Wolmerscheidt

Verschiedenes

Dr. med. Ed. Althen

Taunusstrasse 51, I.

übt seine Praxis nun wieder

Massage und Heilgymnastik
für Damen und Kinder
(event. auch Pension) 11881
von Frau Dr. med. Weiler, Taunusstraße 27, I.

Fachinger & Lotz,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.
Gegenstände zum Versteigern
können jederzeit zugebracht werden.

Keuchhut Zwei Viertel Theater-Abonnement (Sperrst.)
Bisg. 1 M. oder theilweise abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 1937

Zwei Achtel Theater-Sperrst., gut gelegen, abzu-
geben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1954

hoch eleganter Damen-Maskenanzug billig zu ver-
leihen Adlersstraße 3, II.

Eleg. Damen-Domino zu verl. Goldgasse 2, I links. 1751

Ein eleganter Masken-Anzug, für eine schlanke Dame
zum Verleihen Kirchgasse 20, im Laden. 1170

Drucksachen aller Art
liefern schnell und billig 453
Edei'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Reparaturen an Nähmaschinen,
Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.
unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Asphalt- und Cementarbeiten
nehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

L. Seehold & Co., Rheinstraße 58. 13362

Stühle jeder Art werden billigst geslochen, reparirt u. polirt
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845

Vorzügliche Lokomobilen,
u. 8-pferd., verleiht W. Merkl, Kastel bei Mainz.
Montag, den 10. Februar, werden in der „Herrn-
halle“ Rüffern geschlagen. 1878

Baujach.
für Anfertigung von Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, sowie
alle vor kommenden Bauarbeiten, Ausstellen der Rech-
gen und Anfertigung von Lohnnachweisungen etc. empfiehlt sich
1446

Max Hartmann, Bautechniker,
Schwalbacherstraße 79, II.

Empfiehlt mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Stoff u.
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Die Kleidermacherin nimmt noch einige Stunden in und
dem Hause an. Näh. Webergasse 43, 3 St. 1858

Beschleider zu 2,50 Mf. und **Kostüme** v. 8 Mf. an, werden
fertigt bei Frau **K. Stoll**, Hellmundstraße 50, 3. St. 1992

Beteiligung
einen nicht. Kaufm. an hier. hoch rent. Unternehm. geb.
zu 20-50,000 Mf., das sicher gest. wird. Auch
e Bef. mögl. Näh. sub Beteiligung a. d. Exped. d. Bl. erb.

Wirthen ist mit kleiner Anzahlung Gelegenheit geboten, sich
zu etablieren. Offerten sub C. 120 bef. die Exped. 689

Wer leist einem Familienwarter 3-400 Mf. zur Gründung
einer Existenz (g. Zinsen und Rückzahlung)? Angebote unter
D. K. 10 an die Exped. d. Bl. erbten.

Ich empfehle mich zum Dienstleben und -Puppen.
Will. **Schwärzel**, Hellmundstraße 21, Boderhaus. 14799

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Bettlen. Bill. Preis. 8289

Ein eleganter Herren-Maskenanzug zu verkaufen oder zu
verleihen Langgasse 3, 1 Stiege.

Ein eleganter Masken-Anzug (originell) billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1979

Damen-Garderobe,

getragene, wollene und seidene, zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 1940

Webergasse 44 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verf. u. zu vermieten,
auch gegen Ratenzahl. abzug. **Chr. Gerhard**, Tanzirer. 14481

Neue Betten a 40 Mark Kirchgasse 18, Sib. Part. 1850

Wegen sofortiger Räumung

werden 2 franz. Betten, 1 Sophia, 1 Kommode,
1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle (Eichenholz) sehr
billig abgegeben Emmerstraße 25. 380

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen Saalgasse 26. 1206

Schöne Kauape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 1607

Zwei Vorfenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere
1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

Ein gut erhaltenes Kinder-Liegewagen mit Verdeck und
ein Kinder-Sitzwagen mit Verdeck sind zu verkaufen. Näh.
Hellmundstraße 37, 2. Stock. 1985

Ein Landauer, ein Halbverdeck, sowie ein
ganz neuer Mezgerwagen nebst zwei Paar
plattirten Geschirren zu verkaufen Mar-
straße 17. 1806

Eine neue Federrolle und ein neues Federkarruchen
zu verkaufen bei Schmied Horne, Hochstraße 22. 1448

Ein gebrauchter Milchwagen ist billig abzugeben. 1576

F. Niederhauser, Hof Adamsthal.

Ein aufgemauerter Herd, verschiedene Vorfenster, auch
Drahtfenster billig zu verkaufen Adelhaisstraße 47, Part. 1889

Ein gutes Gartengeländer mit eichenen Pfosten (und
mit Oelfarbe angestrichen) zu verkaufen. Näh. Neu-
gasse 4 bei H. Weygandt. 1914

Harzer Hohiroller zu annehmbaren Preisen abzugeben

Jg. Mopshundchen,
reinste Rasse, zu verf. Schwalbacherstraße 27. 1388

Mistbeet-Erde I. Qualität in größeren u. kleineren
Quantitäten abzugeben bei 13980

Fr. Bühl, Gärtner, Dozheimerstraße 60.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.****Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.**Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Nur neueste Waaren.

Regendecken für Pferde und Wagen
bei **Michael Baer, Markt.****Rheinische Möbelfabrik**
Martin Jourdan in Mainz.

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

  **Bettwaaren-Lager**

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: **Johannisstraße 12, 14.**
Mainz.Fabrik und Lager:
4 Heiliggrabgasse 4.**Hals- und Haarbändchen,**
80 cm. lang, à 10 Pf.

empfiehlt

1798

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**Crêpe- und Trauer-Hüte**

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter.“

452

D. Stein,
Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,
nebst Stolläden und 2 Thüren von dem Hause Kirchgasse 8
werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Näh-
maschinen-Laden.

482

Schlossfreiheit-Loosewerden noch — so lange Vorrath reicht —
billigen Preisen abgegeben beiBankcommandite Oppenheimer & Co.
Rheinstraße 15.

Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete**Stadt Barletta-Loose**Jährlich 4 Ziehungen
mit Hauptpreis von 2 Millionen, 1 Million, 500,000
400,000 sc.Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt
ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie
auszuweisen hat.Jul. Kranzbühler, Speyer.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. Eine neue Garnitur brauner Plüschmöbel und
Chaises-longues, Lieberzug noch wählbar, sehr billig zu
kaufen bei **Theodor Sator** Faulbrunnenstraße 7.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsitzenden, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Geflügelzucht-Verein.

Samstag, den 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, findet die ordentliche General-Versammlung im Restaurant „Deutscher Hof“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten.
2. Rechnungs-Ablage des Kassiers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfung-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitte

390

Der Vorstand.

Vorhangtüll zum Ausbessern, **Vorhangspitzen, Franzen, Vorhanghalter und Rouleaux-kordel** 1572

empfiehlt

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

!Gartenwerkzeuge!

Zur jetzigen Beschneidezeit empfehle mein großes Lager **selbstverfertigter Gartenwerkzeuge** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

Baum-, Neben-, Rosen-, Hecken- und Ranpen-Scheeren.

Garten- und Oculier-Messer.

Baumfägen aller Gattungen.

Baumkratzer, Mindeureiniger, Astabstoßer &c.

Eine Partie Gartenscheeren älterer Muster werden, um damit zu räumen, das Stück zu 1.50 und 2 Mk. abgegeben. Schleifen und Reparieren sämlicher Gartenwerkzeuge sofort und billig. 1780

G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,

Langgasse 27.

Spezialität in Gartenwerkzeugen.

Prämiert: Wiesbaden 1863 und 1888. Kassel 1888.

Metzer Dom-(Geld)Loose,

à 3,15 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung sicher 12. Februar anfängl. Viel weniger Loose und weit mehr Gewinne als bei Kölner und Marienburger Loosen.

Bestellungen auf **Berliner Schlossfreiheit-Loose** 692

de Fallois, Haupt-Collecte,

20 Langgasse 20.

Ein schöner neuer Kleiderschrank für 20 Mk. zu verkaufen
Helenenstraße 18, Badirer-Werkstätte. 1987

Nach Inventur zurückgesetzt

zu jedem

irgend annehmbaren Preise

die neuesten

Wintermäntel, Jaquettes, Regen- und Kindermäntel, watt. Radmäntel { schwarz, farbig, **Sommermäntel, Promenades** ausverkauft. 990

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

Wir empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Bett-Leinen

in allen Breiten,

Damast, Brocart, Satin,

Bett-Decken, 1818

Tischtiicher, Servietten,

Handtücher,

Thee-Gedekte, Kaffee-Decken,

Küchen-Wäsche, Staubtücher.

Geschwister Strauss,

Aleine Burgstraße 6,

im „Cölnischen Hof“.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mill. frei in's Haus hat abzugeben 3378

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel,

Mannheim,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bubenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. (H. 6035b) 52

Filigran-Arbeiten.

7375
Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigt. C. Kuhmichel, Wellitzstraße 5.



„Mexico“,
vorzügliche milde Cigarre à M. 6.— pro 100 St.,
empfiehlt 1670
Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

Ausverkauf von Cigarren und Cigaretten.

Meine sämtlichen beliebten und bekannten
Marken gebe ich zu Fabrikpreisen ab.

Importen u. amerik. Cigaretten
zu jedem Preise. 1645

C. Langer, 4 Langgasse 4.



Möbel.

1668

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie,
sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill.
Preisen bei Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,
Louisenstraße 36 und Albrechtstraße 23.

Zöpfe werden von Aussalhaaren von 70 Pf. an
angefertigt; nene von 1 M. an.
Metzgergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Metzgergasse
32. Anton Berg.

Daselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen
zu den billigsten Preisen. 11583

Selbstthätiger, geräuschloser D. R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



ZU!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenes
dauerhaftestes System. Bierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwölf
jährige Garantie. Prospective franco gratis. — Dieser Thürschliesser
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
derselben und ist deshalb für jede vielbenötigte Thüre als ein
dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:
Kirchgasse 20, M. Frorath, Kirchgasse 20,
Eisenhandlung. 1178

Michelsberg
26.

Musterzimmer
zur
Ansicht.

Schlaf-
Zimmer.

Speise-
Zimmer.

Emil Strauss,

vormals
C. & M. Strauss.

Gegründet
1825.

Möbel-Fabrik und Lager.

Michelsberg
26.

Salons.

Damen-
Zimmer.

Herren-
Zimmer.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollst. französische und deutsche Betten jeder Art, Garnituren,
Schränke, Sophas, Spiegel, Teppiche, Gallerien, Rosetten,
Deckbetten, Kissen, Mohhaar- und Seegrassmatratzen u. s. w.
unter Garantie sehr billig zu verl. 22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport außerhalb franco.

380.

Wegen Übernahme eines anderen Geschäfts

Ausverkauf

sämtlicher Möbel, Betten, Spiegel,
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische,
Stühle u. c. im Möbel-lager Friedrichstraße 25, Seiten-
bau Parterre. Sonntags geöffnet.

Anton Berg.

Ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen
Hochplatte 4, Lackier-Werkstätte. 1745

Maskenanzüge
sowie **Dominos**
zu verleihen und zu verkaufen. 63
F. Brademann, Mezgergasse 7.

Dominos
für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Unfertigung nach Maß binnen 24 Stunden. 16187
Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

Neue Betten schon von 45 M. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197
A. Lelcher, Tapetizer, Abelhaidstraße 42.

In den Bergen.

Roman von Adolph Strelitz.

Aus dem Schlummer, in welchen der Kranke nach der heftigen Fieberphantasie verfallen war, erwachte er zu neuem Leben. Er war so schwach, daß er kaum sprechen konnte; aber das Fieber war verschwunden, er blickte mit klaren Augen um sich. Auch als der Doctor am Morgen an sein Bett trat, lehrte die heftige Erregung, welche den Kranken in der Nacht ergriffen hatte, nicht zurück. Er kannte den Doctor, dies verriet ein leichtes Zusammensetzen und der Ausdruck gespannter Aufmerksamkeit, mit welcher er den leisen Worten lauschte, welche Joseph zu Gisela sagte: "Die schwerste Gefahr ist vorüber; wir dürfen wieder hoffen." — Er verstand es auch, als daß dann der Doctor zu ihm selbst wendete und zu ihm sprach: "Suchen Sie zu schlummern, Herr Professor. Sie dürfen sich jetzt nicht aufregen, dürfen nicht sprechen. Wenn Sie sich ganz ruhig verhalten, werden Sie unter der treuen Pflege Ihrer Tochter schnell genesen."

Gehorsam schloß der Kranke die Augen, er schlummerte bald wieder ein, um nach einigen Stunden geprägt zu erwachen. Daß er bei vollem klaren Bewußtsein war, bewies er, indem er leise zu Gisela sagte: "Ich werde dem Befehl des Doctor Lechner gehorchen und Dich nichts fragen, Gisela, bis er selbst es erlaubt." Und diesem Versprechen blieb er treu, er that keine Frage, schweigend lag er auf seinem Bett, und der klare Blick seiner Augen zeigte, daß er ein volles Verständnis habe für Alles, was um ihn her vorging. Seine Selbstbeherrschung trug die beste Frucht, seine Kräfte wuchsen schnell, schon nach wenigen Tagen konnte ihm der Doctor verklünen:

"Ich darf Ihnen jetzt erlauben, daß Sie Ihr Schweigen brechen, aber ich muß immer noch fordern, daß Sie jede Aufregung vermeiden, daß Sie so wenig sprechen und so viel schlafen, wie irgend möglich."

"Ich danke Ihnen, Doctor Lechner! Ich werde Ihren Befehl so lange befolgen, bis ich selbst fühle, daß mir ein längeres Gespräch nicht mehr schadet."

Wieder vergingen einige Tage in einschöner Ruhe für Gisela. Mit der Pflege des Kranken hatte sie jetzt, da die Eismuschläge nicht mehr notwendig waren, wenig zu thun; sie saß mit einer Handarbeit beschäftigt in dem Krankenzimmer, um schnell jeden Wunsch erfüllen zu können, den der Vater etwa äußern möchte; mit peinlichster Gewissenhaftigkeit und größter Selbtaufopferung erfüllte sie ihre Pflicht als Pflegerin; aber die Freudigkeit, mit welcher sie früher dem geliebten Vater jedes Opfer gebracht hatte,

I. Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 12.—14. Febr. er.

Hauptgewinne:

Mk. 50,000, 20,000, 10,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3,15.

Porto und Liste 35 Pf. (à Cto. 693/1B) 2

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 1614

Michael Baer, Markt.

besiegelte sie nicht mehr. Sie mußte fortwährend zurückdenken an jene Worte, durch welche der Vater in seiner Fieberphantasie seine Schuld gegen Joseph verrathen hatte, und eine tiefe Bitterkeit gegen ihn, der seinem Ehrgeiz das Lebensglück seiner Tochter und das Josephs geopfert hatte, regte sich in ihr.

Sie war fast während des ganzen Tages allein mit dem Vater, denn Annele mußte der Frau Doctorin in der Wirthschaft helfen, seit der Haushalt im Doctorhause durch die Aufnahme der Frau von Siersdorf und der Comtesse Eugenie so sehr vergrößert worden war; wohl hätte sie sich bei der stetig stattfindenden Besserung des Kranken für manche Stunde ohne alle Sorge von der Wärterin vertreten lassen können; aber sie that es nicht, sie fühlte sich immer noch wohler, wenn sie allein war, als in der Gesellschaft der Fremden, die ihr eine unwillkürliche Abneigung einflößten. Die gutmütige, aber langweilige Frau von Siersdorf, die nie müde wurde, wieder und immer wieder die Schreckensgeschichte von dem Umwerfen des Wagens zu wiederholen und ihr trauriges Schicksal zu beklagen, welches gar nicht so übermäßig traurig war, denn schon am zweiten Tage konnte sie mit dem Arm in der Binde an der Gesellschaft im Doctorhause Theil nehmen, hätte Gisela vielleicht noch extragen; aber gegen die schöne Comtesse Eugenie und noch mehr gegen den Grafen Julian empfand sie einen direkten Widerwillen.

Weshalb ihr eigentlich Eugenie so unangenehm war, hätte Gisela schwerlich sagen können; sie mußte zugeben, daß die reizende Comtesse ihr eigentlich dazu keine Veranlassung gab, daß sie gerade ihr sehr freundlich und liebenswürdig entgegengekommen sei und daß sie sich in jeder Beziehung taktvoll benehme. Gegen die Frau Doctor zeigte Eugenie eine ehreerbietige Freundlichkeit, mit Annele hatte sie schnell herliche Freundschaft geschlossen, nie verriet sie durch ein Wort oder auch nur durch einen Blick, daß sie das einfache Landkind als unter sich stehend betrachte. Sie war harmlos, heiter und anspruchlos, nur vielleicht ein wenig coquet, aber doch nicht so sehr, daß ihr Gisela irgend einen Vorwurf hätte machen können. War es ihr zu verargen, wenn sie gern mit dem Doctor scherzte und ihn fast zwang, in ihre liebenswürdige Heiterkeit einzustimmen? Sie zeigte ganz offen und natürlich ihre Freude, wenn es ihr gelang, den finstern, wortarmen Mann zu erheitern und gesprächig zu machen. Hatte sie nicht volle Veranlassung, dankbar gegen den Doctor zu sein? Aber sie coquettirte doch mit ihm und zugleich auch mit dem

Grafen Leo, während sie oft, Gisela hatte es wohl bemerkt, mit dem Grafen Julian Blüte wechselte, welche auf ein geheimes Verständniß beider schließen ließen.

Noch mehr als von der reizenden Comtesse Eugenie fühlte sich Gisela von dem Grafen Julian abgestoßen, obgleich oder vielmehr vielleicht, weil dieser sich eifrig um ihre Gunst bewarb und jede Gelegenheit benutzte, ihr seine Ergebenheit zu zeigen. Graf Julian hatte im Doctorhause eine ganz formelle Visite gemacht; er war von der alten Frau Doctorin überaus freundlich, von dem Doctor überaus kühn empfangen worden; aber selbst von diesem hatte seine Bitte, die Tante und Cousine im Doctorhaus besuchen zu dürfen, nicht abgelehnt werden können, während die Frau Doctor in wohlgesetzten Worten versichert hatte, es werde ihr die größte Freude bereiten, wenn der Herr Graf ihr schlichtes Haus recht oft, womöglich täglich mit seinem Besuch beeitrete. Diese Freude machte Julian der Frau Doctorin, er brachte den größten Theil des Tages im Doctorhause zu. Vormittags besuchte er die Tante, Nachmittags holte er Comtesse Eugenie zu einem Spaziergang ab und Abends erschien er mit regelmäßiger Pünktlichkeit. Er war bemüht, sich so liebenswürdig wie irgend möglich zu zeigen, um sich die Gunst Aller zu erwerben; aber es gelang ihm dies nur bei der Frau Doctorin, die ganz entzückt war von ihm. Gisela fühlte vom ersten Tage an eine tiefe Abneigung gegen ihn. Die demuthige, kriechende Freundlichkeit, welche er gegen den Grafen Leo zeigte, obgleich dieser ihn mit einer jede Vertraulichkeit stolz abweisenden, gar nicht verhehlten Nichtachtung behandelte, war dem feinfühlenden Mädchen geradezu widerlich; sie konnte es aber trotzdem nicht billigen, daß Leo sich oft hinreichen ließ, den wehrlosen Vetter die Schärfe seines Wipes und Spottes schmerlich fühlen zu lassen, und daß auch der Doctor in der herben Abweisung der Zuvorkommensheit Julians fast bis über die Grenzen der gesellschaftlichen Höflichkeit hinausging. Um nicht in den gleichen Fehler zu verfallen, ertrug sie Huldigungen, welche ihr Julian weiste, aber sie suchte sich denselben zu entziehen, indem sie die Zeit möglichst abkürzte, welche sie bisher der Geselligkeit im Doctorhause gewidmet hatte. Sie hatte deshalb auch heute die Einladung Annele's abgelehnt, die Parthie nach dem Wasserfall mitzumachen; auf einem solchen Spaziergang konnte sie sich kaum schützen gegen die Zudringlichkeit Julians und außerdem wußte sie, daß gewiß Graf Leo die günstige Gelegenheit benützen würde, mit der ihm eigenen Geschicklichkeit sie mit dem Doctor in ein vertrauliches Gespräch zu verfechten, ein solches aber fürchtete sie fast nicht weniger, als die Zudringlichkeit Julians.

Dieser Furcht hatte sie nachgegeben, als sie Annele's Einladung ablehnte, jetzt aber als sie hinunter schaute nach dem Garten, als sie dort alle Haussgenossen in der Laube friedlich vereint in heiterer Geselligkeit sah, stieg ein Gefühl des Bedauerns in ihr auf. Sie allein mußte einsam in der Krankenstube sitzen, in der sie augenblicklich kaum nothwendig war, während die Andern alle sich vorbereiteten zu einem Streifzug in das Gebirge nach dem prächtigen Wasserfall, von dem sie schon so viel gehört und den zu sehen, sie so oft gewünscht hatte.

Annele schaute nach dem Fenster in die Höhe, an welchem Gisela saß, sie nickte der Freundin lächelnd einen Gruß, dann sprach sie mit dem Doctor, auch dieser schaute in die Höhe, während er Annele antwortete, dann sprang Annele auf und eilte nach dem Hause, in dessen Thür sie verschwand, in der nächsten Minute schon hörte Gisela ihren leichten schnellen Schritt, die Thür öffnete sich und Annele trat ein, um nach einem flüchtigen Blick nach dem Krankenlager auf Gisela zuzueilen und sie zu umarmen. „Ich komme als Abgesandte zu Dir, liebe Herzengeselschaft,“ sagte sie leise, um den Kranken nicht zu föhren; aber sie sprach doch laut genug, so daß er sie, wenn er wachte, verstehen konnte. „Alle schiden mich, vor allen Anderen aber der Peppi. Ich soll noch einmal versuchen, Dich zu überreden, Du sollst mit uns nach dem Wasserfall wandern. In einer halben Stunde brechen wir auf. Bitte, bitte, liebste Gisela, schlag' es mir nicht ab, es ist eine so reizende Parthie, aber doch, wenn Du nicht dabei bist und ich muß daran denken, daß Du hier ganz allein und einsam im Krankenzimmer sitzen mußt, dann habe ich gar keine Freude an der Parthie und möchte am liebsten bei Dir bleiben.“

„Mein Annele, das darfst Du nicht, für Dich ist es dringend nothwendig, daß Du einen tüchtigen Spaziergang machst.“

„Und für Dich etwa nicht? — der Peppi hat ausdrücklich gesagt, Du müßtest hinaus. Du würdest mit jedem Tage bleib und würdest noch krank werden. Er gerade läßt Dir sagen, fordere von Dir, daß Du nicht eigenhändig und mutwillig Dein krank machst. Du kannst es mir glauben, Gisela, er ist wirklich besorgt um Dich! Thue es mir, thu' es ihm zu Liebe, komme mit uns!“

Gisela erröthete, sie fühlte eine brennende Lust, Annele Bitte zu erfüllen, trotzdem aber würde sie wohl ein „nein“ antworten haben, wenn Annele nicht plötzlich einen unerwarteten Fürsprecher gefunden hätte.

„Gisela, ich will, daß Du den Wunsch des Fräuleins erfüllst. Erstaunt, fast erschrocken blickte Gisela nach dem Fräulein. Zum ersten Male mischte sich dieser in ein Gespräch, welches seinem Zimmer geführt wurde, zum ersten Male sprach er in lauter klarer Stimme ganz so bestimmt, wie er in seinen Tagen zu thun pflegte, seinen Willen aus.“

„Fräulein Annele, sagen Sie dem Herrn Doctor, meine Tochter würde in einer halben Stunde bereit sein, an dem Spaziergange Theil zu nehmen.“

„Aber Vater —“

„Ich will es. Du weißt, ich dulde keine Widerrede, werde mir den Vorwurf nicht machen lassen, daß Du bei Krankenpflege selbst krank wirst. Ich bitte Sie, Fräulein, daß Sie dies Herrn Doctor Lechner mit. Ich siehe Ihnen bei daß Gisela in einer halben Stunde bereit sein wird, an der Parthie Theil zu nehmen. Wenn Sie dies dem Herrn Dr. Lechner berichten, mögen Sie ihm außerdem sagen, mein Sohn sprechen, so wenig wie möglich zu sprechen, hätte ich in diesem Augenblick gehalten, jetzt aber schade mir ein längeres Gespräch nicht mehr, davon möge er sich morgen selbst überzeugen, morgen, nicht heut noch, darum lasse ich ihn ausdrücklich bitten.“

Annele war ganz starr vor Staunen. Bis her hatte sie Kranke nur ganz vereinzelte kurze Sätze mit leiser Stimme, nur dann gesprochen, wenn dies unbedingt nothwendig war, plötzlich sprach er so kräftig und laut wie ein Gesunder und sprach so klar, so verständlich und zugleich so bestimmt, wie Wünsche aus, daß sie ihm wohl gehorchen mußte. Sie hinunter nach dem Garten, um dem Doctor die überreichte Meldung zu machen. Die Thür hatte sich kaum hinter geschlossen, da fuhr der Professor, sich zu seiner Tochter wendend, fort:

„Seze Dich hierher zu mir, Gisela. Ich will die Stunde bis zu Deinem Spaziergange benutzen, um von Dir erfahren, was in dieser letzten Zeit mit mir vorgegangen ist.“

„Ich weiß nicht, ob der Doctor mir erlauben wird.“

„Er muß erlauben, was ich befahle,“ unterbrach der Professor rauh seine Tochter. „Ich weiß so gut wie er und leicht besser zu beurtheilen, was ich zu thun habe. Ich bin kräftig genug, um sogar eine tüchtige Gemüthsaufrégung zu stechen; ich fürchte nichts, ich werde mich nicht aufregen, habe mich doch schon an das Schlimmste, daran gewöhnt, daß ich krank, hilflos mit gebrochenen Gliedern im Hause Josephs, daß er, gerade er, mir vielleicht das Leben gerettet hat. Da diesen unerträglichen Gedanken doch zu ertragen vermochte ich ohne wahnhaft zu werden, kann nichts Anderes mich mehr schrecken oder aufregen. Ich will jetzt endlich Klarheit über Alles, was mit mir vorgegangen ist; erzähle es mir in kurzen Worten. Von dem Augenblicke an, als ich vom Dr. hinabstürzte, fehlt mir die klare Erinnerung. Nur wie im Traum habe ich Joseph Lechner gesehen, wie er beleuchtet von einem hellen Feuerschein sich über mich beugte; ich habe wie aus dem Hause seine Stimme gehört, dann weiß ich nichts mehr, als in meinem Hieberphantasien sein Bild mir erschienen ist, das mir gesagt hast, er habe mich gerettet, er pflege mich, ich sei in seinem Hause. Ich will nun wissen, wie ich zu ihm gekommen bin? Weshalb hast Du gerade bei ihm eine Zuflucht gefunden? Erzähle es mir mit kurzen Worten, ich befahle es Dir!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

E. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: *In den Bergen.* Roman von A. Stroessner
(23. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: *Wiener Brief.* Von F. Groß.

in der 4. Beilage: *Die erste deutsche Kriegskunst - Ausstellung, Köln 1890.*

Lokales und Provinzielles.

* Die Infanterie-Kaserne war zu Ehren des Geburtstags Sr. Kaiser des Kaisers in finniger Weise geschmückt. Gitterläden zierten in bunter Farbe das ganze Gebäude und das Gitter; sie umschlangen freundlich die beiden Löwen. Zu beiden Seiten des Hauptweges standen Tannenbäume; am Haupteingange zum Gebäude erblickte man die Büste des Kaisers, umgeben von Topfgewächsen. In die Fenster des ersten Stockes waren große Reiterbilder der drei bedeutendsten Hohenzollernkönige eingefügt: des großen Kurfürsten, des großen Königs (Friedrich II.) und des großen Kaisers (Wilhelm I.). Im oberen Stocke zeigten sich der Kaiser und der Königsadler, zwischen beiden ein Arrangement aus Fähnchen und den Farben der größeren Staaten des deutschen Reiches. Das Ganze sah namentlich auf alle, welche die Friedrichstraße heraufkamen, einen freudigen Eindruck.

* Illuminiert waren vor gestern Abend zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags die beiden Regierungsgebäude, das Polizei-Directionsgebäude, das Landratsamt, das Theater, das Kurhaus und die beiden Rathäuser.

* Personalien. Dem Leibarzt Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, Stabsarzt a. D. Sanitätsrat Dr. Schönbarth zu Wiesbaden, ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrat verliehen worden.

* Ehrenvolles Anerbieten. Dem „B. L.“ zufolge hat die Firma Krupp zu Eisen dem Amtshauptmann-Commandeur im Feld-Artillerie-Regiment No. 27, Herrn Major Leydhecker hierjelbst, die Stelle eines Directors genannten Etablissements unter überaus glänzenden Bedingungen angeboten. Major Leydhecker, ursprünglich Offizier im Hessischen Feld-Artillerie-Regiment No. 25, war längere Zeit Adjutant des General-Adjutants der Artillerie und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission. Derselbe gilt allgemein als ein sehr tüchtiger und leumünzreicher Offizier, welchem auch im aktiven Dienste eine glänzende Laufbahn voraus- und in Aussicht stehen würde.

* Kurhaus. Das heute Abend 8 Uhr stattfindende Karnevalss-
konzert wird die Capelle des Fuß.-Regiments von Gersdorff (Gess.) No. 80
ausführen. Das Programm verspricht einen sehr amüsan-
tümlichen Abend. Einzelne Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Besonderes Interesse
wird auf die überreichten Karten gelegt, die so beliebten
Karneval-Abende statt. — Als Nebnerin der vierten Cyklus-
Vorleistung am kommenden Montag werden wir Frau Auguste von
Wibbrandt-Baudius begrüßen. — In dem am 7. Februar statt-
findenden Cyklus-Concerie wird keine Sängerin als Frau Pauline
Lucca mitwirken. Ferner werden wir den gesetzten schwedischen Tenoristen
Herrn Filip Forsten darum hören.

* Vortrag über die Katakomben. Am Donnerstag, Abends
5 Uhr, wird im Saale des „Schützenhofes“ Migr. de Waal, Rector
des deutschen Campo Santo in Rom und Herausgeber der historisch-
archäologischen Quartalschrift einen Vortrag über die Katakomben Roms
halten. Für jeden Besuchten liegt etwas ungemein Auffallendes darin,
in den Monumenten des Altertums das Leben und Fühlen der ersten
Völker zu beobachten, ihr Glauben und Hoffen, ihr Lieben und Leiden
gleichsam aus den Steinen zu uns reden zu hören, hinabsteigen in das
Labyrinth jener unterirdischen Gänge und dort zurückzugehen in eine andert-
tausendjährige Vergangenheit, um die Schüler der Apostel und die
Helden der Märtyrer in den Denkmälern, die sie uns hinterließen, wieder
lebendig vor uns hinzutreten zu sehen und so der Wurzel des Kriegerbaumes
nachzuspüren, der, aus der Vergangenheit der Katakomben erwachsend,
heute seine Krone über den Erdkreis ausbreitet. De Waal beschäftigt sich
seit zwanzig Jahren mit diesem Gegenstande. Dicenigen, welche er
während dieser Zeit in die Katakomben geführt hat, mögen nach Tausenden
sein. Unter seiner Aufsicht hat de Waal durch einen geübten Maler
eine Auswahl der bedeutamsten Gemälde, Inschriften, Symbole an Ort
und Stelle copiren lassen; die Abbildungen sind in den Farben der
Originale wiedergegeben, so wie heute jene Gemälde sind. Es ist dies die
einzige Collection dieser Art, die es gibt. Außerdem wird der Vor-
tragende einige Antiquitäten, wie Lampen, Goldgläser und ähnliche Funde
aus den Katakomben vorzeigen und so überall die Monuments selbst
zeigen lassen. Der Ertrag des mäßigen Eintrittsgeldes (à Person 1 M.)

ist für Deckung der Kosten bestimmt, die aus der Restauration der Kirche,
des Collegiums und Friedhofes des deutschen Campo Santo in Rom er-
wachsen sind. Hoffentlich erfreut sich der Vortrag eines recht zahlreichen
Besuches.

* Die Welt-Hauptstadt Wiesbaden, behauptet man, habe empfindliche Nerven. Bei dem ungeheuren Verkehr, den das anspruchsvolle Leben hierfordert, sei es gar nicht möglich, der Sensibilität in der Weise, wie es von mancher Seite verlangt werde, immer und immer wieder Rechnung zu tragen. Die ewigen Klagen erregten nur Verbitterung. Dem Einem raselten die Wagen zu sehr, dem Anderen sei das Teppichausklopfen zuwider, der Dritte könne das Teppichauflösen nicht vertragen u. s. w. Nun, wenn man bezüglich dieser Mätzende den Wüsten aus Abstellung derselben einigermaßen gerecht werden kann, so glauben wir, daß das auch geschieht. Dazu verliert sich derartiger Wärme eher im Getümmel des Tages. Aber wie ist es nun mit der nächtlichen Kühle bestellt? An der Stelle, an welcher Mühl-, Häfner-, Gold-, Metzgergasse und Grabenstraße zusammenstoßen, nimmt zur Nachzeit ein Lufzug überhand, daß es kaum mehr zum Aushalten ist. Wenn die Wirthshauschwärmer bis gegen Morgen angefeuert jene Straßen passiren und ihren Gefang. nein, ihr Brüllen, unterricht mit Schreien und Pfeifen ertönen lassen, dann ist der Schieß für Einheimische wie für Fremde wohl gleichermassen dahin. Ein solcher Radau schreckt die Bewohner der Goldgasse in einer der vergangenen Nächte aus den Federn, als ein Nachtwächter mit einer ganzen Schaar von Spectakelmachern in Conflict kam, natürlich als Einzelner der Menge gegenüber machtlos war. Gegen solche Ausschreitungen sind Klagen gewiß vollberechtigt. Wird nun ein Appell an die Vernunft der Ruhesünder etwas fruchten, indem man ihnen zu bedenken giebt, daß sie durch ihr Verhalten das Interesse der Stadt und ihrer Bewohner und damit das eigene schädigen! Helft das nicht, dann möge die Polizei tröstig einstreichen. Nachtruhe muß in einer Kurstadt herrschen.

* Der Sturm, welcher in der Nacht vom Sonntag zum Montage in dem Flachgebiete der Main- und Rheingegend wütete, hat auch in unserer Stadt Spuren seiner Wirkungen hinterlassen. Dachwerk beschädigt, Scheiben zertrümmert, einzelne Fahnenstangen gebrochen. Auch die Bäume haben Schaden gelitten. Der seit einigen Tagen mit geringer Intervall anhaltende Regen hat die Bäche in der Umgebung stark ansteuern lassen. Manches sonst unbedeutende Minnial ist zu einem wilden Fluss geworden. Und diese vielen Wässerlein kommen doch alle zulauf;“ unsere großen Wasser, Rhein, Main und Lahn sind erheblich gefüllt. Wir haben heuer daselbe Regenwetter und zwar zu derselben Zeit wie im Jahre 1876, wie man sich erinnern wird. Geht es noch eine Weile also weiter, dürfte Hochwasser zu erwarten sein.

* Kleine Notizen. In dem Tapeten- und Teppich-Geschäft von W. Eichhorn der 1. Stock gelegen gestern früh eine der kolossalen Scheiben der Schaufront im Werthe von 800 Mark.

* Bestellwurfel. Herr Stadtvorsteher Wilhelm Müller hat sein Haus Weilstraße 17 für 36,000 M. an Herrn Carl Müller hier verkauf.

* Vereins-Nachrichten. Die auf Donnerstag, den 30. ds. Mts., angekündigte ordentliche Generalversammlung des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ ist wegen der an jenem Tage stattfindenden Sprudel-Sitzung auf den folgenden Tag, Freitag, den 31. ds. Mts., versetzt worden. Wegen des vorliegenden umfangreichen Materials wird die Versammlung präcis 8½ Uhr eröffnet werden, weshalb den Mitgliedern recht vünftliches Erscheinen anzurathen ist. Auch läßt das interessante und wichtige Material eine starke Beteiligung recht wünschenswerth erscheinen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ihre jüngst gebrachte Notiz aus Cannstadt, nach welcher circa 50 Herren als Antihutabnehmer sich schriftlich erklärt, verdient unbedingte Nachahmung. Vom medizinischen Standpunkte aus beurtheilt, sind gerade auf das Hutabnehmen bei Wind und Wetter die mannigfältigsten Krankheiten zurückzuführen. Durch einen militärischen oder Gruß mit der Hand — oder Verbeugung im Zusammenhang mit Erstieren — kann man je nach dem Grad der Belauftheit, Freimüdigkeit oder Ehrerbietung schon die nötige Hochachtung an den Tag legen. Einen „Antihutabnehmer-Verein“ zu gründen, würde wohl kaum die nötige Unterstützung reip. Beteiligung finden und wäre wohl das Einfachste — ein kleines Abzeichen am Hut in Gestalt eines couleuren Bändchens zu befestigen oder im Knopfloch, wodurch man sich als Antihutabnehmer kennzeichnen kann. — Allen, denen das Wohl der eigenen Gesundheit am Herzen liegt, kann nicht nachdringlich genug empfohlen werden, sich vorstehenden Ausführungen anzuschließen.

Einer für Viele.

* Dohheim, 27. Jan. An einem Tage der vorigen Woche ver-
gnügten sich halbwüchsige Burschen damit, auf dem mitten im Dorfe ge-
legenen alten Friedhof mit Pistolen Schießübungen anzustellen. Einmal sind Schußwaffen für kaum den Schulbänken entrückte Jungen
ein gefährliches Spielzeug und zum Andern wird die Nachbarschaft durch
das Schießen gefürchtet und beängstigt. So zertrümmerte ein verirrtes
Schrotlorn eine Teastercheibe in einem an den alten Friedhof angrenzen-

den Wohuhause. Ebenso leicht hätte aber auch ein Menschenleben gefährdet werden können. Da bei der Polizeibehörde bereits Angezeigte gemacht und die Personalien der Thäter schon festgestellt sind, so wird auch die verdiente Strafe nicht lange auf sich warten lassen. Leider ist dieser Fall nicht der einzige grobe Unfall, der in der letzten Zeit hier verübt wurde. Die Ladenthüre zu dem Wollgeschäft des Herrn Kas ist schon zu verschiedenen Malen während der Nachtzeit in verabscheumungswürdiger Weise beschmückt worden. Heute früh fand der Inhaber des Ladens das Schlüsselloch seiner Thüre mit Lehm fest ausgestopft, so daß erst nach vieler Mühe das Schloß geöffnet werden konnte. Solche Vorfälle sind gewiß sehr bedauerlich. Die sozialdemokratische Partei beabsichtigte, am verflossenen Samstag Abend hier eine Wahlversammlung abzuhalten. Keiner der hiesigen Gastrirthe war aber geneigt, seinen Saal zu einem derartigen Zwecke herzugeben, und so mußte die Wahlversammlung ausfallen. Die Polizeibehörde schien von letzterem Umstände noch nicht unterrichtet zu sein, denn gegen 7 Uhr Abends erschienen hier ein Polizei-Commissionär und 5 weitere Polizeibeamte, um die etwa tagende sozialdemokratische Versammlung zu überwachen.

* **Dotheim**, 28. Jan. Der hiesige Consumentverein hielt gestern im Rathause eine Generalversammlung ab, in welcher der Vorstand Rechnung legte für die Zeit von Gründung des Geschäfts bis zum 1. Jan. 1890 (etwa ein halbes Jahr). Der Ueberschuss beträgt 1100 Mk., so daß pro Mitglied ein Guthaben an Waare für 7 Mk. bewilligt werden konnte. Zu Weihnachten erhielt jedes Mitglied 1 Pfd. Zucker und 1 Pfd. Kaffee. Die Umschlagsumme soll bis dahin sich auf etwa 24—25.000 Mk. belaufen.

* **Schierstein**, 28. Jan. Der Rechenschafts-Bericht des Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Vereins, C. S. No. 21" hier weist am Schlus des Jahres 1889 eine Ginnahme von 4982 Mk. 69 Pf., eine Ausgabe von 4431 Mk. 97 Pf., nach, mitin eine Mehreinnahme von 560 Mk. 72 Pf. Das Haarvermögen der Käfe beträgt 6024 Mk. 17 Pf., Mitgliederstand 267. Im Januar 1890 belaufen sich die Ausgaben infolge Influenza-Erkrankungsfällen bereits auf über 600 Mk.

* **Geisenheim**, 27. Jan. Kaisers Geburtstag wurde hier in Schulen und Vereinen in feierlicher Weise begangen. Schon gestern veranstaltete die "Militär-Kameradschaft" auf der Gräflich v. Ingelheim'schen Bühne eine theatralische Aufführung, welche angerordnetlich stark bejubt war. Zur Aufführung gelangten: "Ein Stündchen Heldweib" von Gustav Lange und "Beim Herrn Lieutenant" von R. Schumann, welche sehr gut gegeben wurden und deshalb sowohl die Lachmusik als auch Beifall fanden. Ein Theil der Kapelle des 87. Infanterie-Regiments eröffnete die Vorstellung mit dem "Hohenfriedberger March", worauf Fräulein Marie Goethe, Tochter des Herrn Deconomierathes Goeth einen von Herrn Gymnasiallehrer Theodor Gesky von hier gedichteten schönen Prolog vortrug. Gleich den Theaterstücken fanden auch die lebenden Bilder: "Des Hauptmanns Tod" und "Die Wacht am Rhein" ungetheilten Beifall. Der hierauf im "Deutschen Hause" abgehaltene Ball verlief in der animirtesten Stimmung.

* **Fladitz**, 27. Jan. Gelegentlich des Kursus für Bienenzüchter, welcher nach Ostern hier abgehalten wird, werden Vorträge halten: Herr Sanitätsrat Dr. Börner aus Hattersheim, Herr Baarer Weigandt von hier, Herr Lehrer Alberti von Niedersheim, Herr Eisenbahn-Sekretär Schröter aus Frankfurt, Herr A. Dathu aus Geytruz und Herr Gravenhorst aus Wilsbach.

* **Langenschwalbach**, 26. Jan. In der gestrigen Gemeindeversammlung wurde die Aufstellung eines Bauaufschlusses-Planes für die Parkstraße berathen. Herr Bezirks-Geometer Maurer wurde beauftragt, einen vorläufigen Plan mit Nivellierung anzufertigen. — Die von dem Gemeinderath beantragte Verlängerung der Feuerwehr bis zum 55. Lebensjahr hat die Genehmigung des Königl. Regierungs-Präsidenten erhalten. Die neue Bestimmung wird sofort in Wirklichkeit treten.

* **Uisingen**, 27. Jan. In der vorgestrigen Kreistagsitzung, betr. die theilweise Übernahme der Grunderwerbskosten für den Bau einer Eisenbahn von Homburg v. d. H. nach Uisingen innerhalb des Obertaunuskreises, wurde von den 18 erschienenen Kreistags-Abgeordneten mit 15 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß der Kreis Uisingen von den gesamten Kosten des Grunderwerbs z. für die innerhalb des Obertaunuskreises liegende ca. 12,9 Kilometer lange Strecke der Bahn Homburg-Uisingen diejenigen Kosten übernimmt, welche über den vom Obertaunuskreis bereits bewilligten Betrag von 75.000 Mark hinausgehen und zwar bis zu dem Höchstbetrage von 175.000 Mark, das somit der Kreis Uisingen dem Kreis Homburg wegen einer Marginalsumme von 100.000 Mark in dieser Hinsicht haftet.

* **Ems**, 27. Jan. Dieser Tage hat sich von der Remybrücke aus ein augencheinlich dem Arbeiterklasse angehöriger Mann vor den Augen zahlreicher Vorübergehender in die hochgehenden Fluten der Bahn gestürzt und hat er dort den gesuchten Tod auch gefunden. Er kam wohl noch einmal oder gar mehrmals an die Oberfläche und schrie alsdann entzückt um Hilfe, dies sogar noch in der Nähe des sog. Hafenkamps, allein es konnte ihm keine Hilfe gebracht werden und verschwand er darauf in den Wellen. Die Leiche ist noch nicht geländet.

* **Idstein**, 26. Jan. Die Wahlbewegung scheint jetzt auch bei uns in Fluss kommen zu wollen. Centrum und Sozialdemokraten haben bereits ihre Kandidaten aufgestellt und werben eifrig für dieselben. Heute hat auch die freisinnige Partei, unter dem Vorzeige des Herrn Chr. Merz, eine Versammlung im Saale des Herrn Aug. Schar abgehalten, in der sich der Kandidat dieser Partei, Stadtratordneter und Lederhändler Fink aus Frankfurt a. M., den hiesigen Wählern vorstelle.

(*) **Flörsheim a. M.**, 27. Jan. Verflossene Nacht wütete wiederum ein sehr starker Sturm. Wenn derselbe auch an Heftigkeit demjenigen

vom 23. auf den 24. d. Mis. nachstand, so hat er doch im Haus, im Garten, Feld und Wald Zerstörung und Schaden genug angerichtet. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag war das Wasser im Centimeter gefallen und auch die gestern auf der hiesigen Bürgermeisterei eingetroffenen Wasserlands-Dreipäfen hatten aus Hanau, Kiedrich und Frankfurt ein Fallen gemeldet. Heute Nacht aber ist das Wasser wieder gestiegen und hat den Stand vom Samstag überschritten. Längs des Wicker Bachs hingehende Feldseilbahn ist vom Wasser fast geschnitten und die sogen. Lettengruben, in welchen der zur Gemeinschaft dienende graue Bolen gewonnen wird, sind mit Wasser angefüllt. Der Betrieb ist daher eingestellt und verlieren dadurch eine Angestelltin. Geschäftigung und Verdienst.

* **Cronberg**, 27. Jan. Die Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Altföning ist nunmehr beschlossen. Sich "Frankf. Gen.-Ans." wird von hier geschrieben: Sonntag Nachmittag versammelten sich im Bären zu Cronberg die Mitglieder der Sektion des Taunus-Clubs Homburg, Königstein, Oberursel und des Taunus-Clubs Frankfurt — wohl über 100 Taunusfreunde, um über den aufgenommenen Project der Errichtung eines Aussichtsturmes auf Altföning Beschluß zu fassen. Herr Carl Wurm (Königstein) eröffnete ein Referat über den Stand der Angelegenheit. Die Realisierung des Wunsches eines "Uthlandsturmes" auf dem Altföning Beiträge gesammelt worden und zwar besaß der Bürgermeister einen Fonds von 3000 Mk., während dem Stamm-Club Frankfurt ein Capital von circa 1100 Mk. durch Spenden zur freien Verfügung überwiesen wurde. Das Interesse für das Zustandekommen des Turmes gebe sich jetzt allerorten und nach lebhafter Diskussion die Versammlung die Bereitwilligkeit des Bürgervereins Oberursel eine Sitzung einberufen zu lassen, an die 2000 Mk. Beitrag und beschloß einstimmig, daß auf dem Altföning ein Aussichtsturm-Schuhhalle errichtet werde und der Bau nach Fertigstellung in den Besitz des Gemannt-Taunus-Clubs übergehe. Zur Ausführung dieses Wunsches weiterhin die Bildung eines Comittees aus zwei Herren aus Königstein, Cronberg, Homburg, Wallenstadt, Oberursel und Frankfurt. Von Frankfurt wurde Herr Scholl, als Vorsitzender Herr C. Wurm (Königstein) bestimmt. Die Leitung des Comittees behält Oberursel.

* **Frankfurt**, 27. Jan. In mehreren der verkehrreichsten Straßen wurden mächtige Alleebäume, in einem Garten ein 100-jähriger Baum, entwurzelt und über den Fahrdamm geschleudert, so daß der Verkehr empfindlich gestört wurde. — Gestern Nacht kurz nach 12 Uhr, also noch verhältnismäßig früh, wurde wieder ein heftigstes Gewitter auf offener Straße verübt. An der Eschenheimer Brücke sprang ein Unbekannter hinter einem Baume vor, stürzte sich auf vorübergehenden jungen Mann und entzog ihm die Geldbörse mit 100 Mk. — Am Samstag Abend wurden wieder von ruchloser Hand große Eisen auf die Schienen der Eschersheimer Lokalbahn gelegt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. Montag. Kleist's "Prinz Homburg", welches echt vaterländische Schauspiel zur Feier des Geburtstags auf das Repertoire gesetzt worden war, wurde durch Jubel-Ouverture eingeleitet. Das ziemlich zahlreich versammelte Publikum, wie üblich, stehend die Kaiserhymne, während deren der Künstler mit Grün geschmackvoll umgebenen Büste Sr. Majestät gesungen. — Die Aufführung verlief, im Allgemeinen betrachtet, mit der Regie hatte für eine geschmackvolle und lebendige Inszenirung und die Künstler thaten ihr Möglichstes. Besonders ist die wunderbare Darstellung des Kurfürsten durch Herrn Lösch zu loben. Herr Koch, der den Obersenf Kotzwig gab, verkörperte diesen Haubegen vortrefflich und wußte besonders der Vertheidigung seines General Töne warmen Empfindens zu verleihen. Der Hohenzoller des Herrn Baumann war auch eine durchaus freudestellende Leistung und in kleineren Rollen zeichneten sich Herr Götzen (blinder Bauer) und Herr Betsch (Mörner) vortheilhaft aus. Leider wir dem Spiel des Gastes, Herrn Lömond, der den Titelhelden nicht gleiche Anerkennung zollen. Der Gast ist ein gemanderter Dämon und er entfaltet ein erfreuliches Temperament, das bei den verschiedenartigen großen Scenen, so in Freude, in Schmerz und in Verzweiflung, kräftig in Erscheinung trat, auch hat er ein ziemlich starkes Organ, was wir schon bei der Besprechung seines ersten Auftritts bemerkten. Leider leidet an einer unglücklichen Ausprache, ja er stößt vernehmlich Zunge an, desgleichen mangelt ihm die Körperlichkeit zu einem jugendlichen Helden, so zwar, daß er in seiner Uniform fast wie ein kleides Weib erschien, wozu der wenig männliche, uncharakteristische Druck seines Gesichts wesentlich beitrug. Charakteristisch ist auch seine Auffassung nicht; in der ersten Scene kam dieses schon zur Geltung, sonst würde er den im hypnotischen Zustand befindlichen Prinzen, der ein großer Gemessenheit den Kranz haben ließen lassen. Herr Lömond mittleren Provinzbühnen recht gut zu verwenden sein, aber den Auftritt, die ein Hoftheater an seinen jugendlichen Helden und Liebhaber

in Haus, ⁱⁿ er keinesfalls gewachsen. — Hinsichtlich der Darstellung sei noch das angemessene Spiel des Fr. Wolff (Kurfürstin), des Fr. Maun (Bürgermeisterin Natalie) und des Herrn Rudolph (Dörfling) erwähnt. Von Personen, die alle recht gut arrangirt waren, wirkte besonders lebendig und malerisch die, wo der Prinz den Befehl zum Angriff ertheilte. Das vom Wolfe ^{und} Schieben und der Pulverrauch erhöhten den Effect natürlich gewisentlich, der March aber hatte eine unangenehme Nachwirkung, denn er ^{und} er angewöhnt wie ein Nebel in den Bühnerraum und belästigte Augen und Lungen ^{die} ganze Zeit lang. — Das Publikum lohnte die Aufführung durch lebhaften Beifall und die Hauptdarsteller, namentlich Herr Stöckl, wurden mit Applaus überschüttet, auch der Herr Gast profitierte von der angenehmen Stimmung.

Sch. v. B.

a. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 26. Januar: Stein günstiger Stern war es, der über den beiden letzten Novitäten in unserm Schauspielhaus strahlte. Am Freitag Abend wurde die neue Operette "Der Herr Abé" von B. Béon und J. Brodi, Musik von Samara, energisch abgelehnt und wenn das Schauspiel äußerlich, nicht dasselbe Schicksal fand, so hat das am verschiedenen, gleichfalls äußerlichen Ursachen. Erstens wurde ganz unmöglich gespielt, — dann war es Sonnags-Publikum, das zu Gericht als und last not least — neunt sich der Verfasser von "Mariannens Mutter" — Dr. Paul Lindau. In diesem Falle gilt wiederum das Wahre — "Name ist Schall und Rauch" — wenn auch in anderer Bedeutung. Der Schall — der Hände — galt dem Namen und der Rauch, der Name Dünkt, hervorgerufen durch den Namen. "Mariannens Mutter" zeigt auf durchweg ungelernter Basis. Die Gründen der Handlung sind höchstens, hinfällig und unwahrscheinlich. Dabei gefällt sich der Dichter in einer Kühligkeit, welche lebhaft an die sel. Birch-Pfeifer erinnert. In dem verlandet, wenigstens, wirklich Rührendes heranzufinden, während die heutige Novität in dieser Beziehung nur Unnatur schafft, trotzdem sie den Hauptcharakter sogar mit Donner und Blitzen arbeitete. — Sie wurde, wie bereits erwähnt, sehr gut. Besonders Fr. Frank in der Rolle bot eine vor treffliche Leistung.

*** Professor Franz von Defregger** arbeitet gegenwärtig an zwei neuen Werken. "Das Märchenbuch" heißt ein Bild, auf welchem vierzig Bäuerlein erscheinen. Im holperigen Hofraum, vor dem zweiten Haustor, steht ein rothaariges kleines Mädchen und liest laut vor. In einem großen Buche, das die zarten Arme kaum umfassen und festhalten können, den aufsprechenden Freunden allerlei Wundergeschichten erzählt. Man sieht, die Kleinen haben sich von ungefähr zusammengefunden und sitzen nun so fest in der Habeln Bann, daß sie Welt und Arbeit vergessen. Verschieden ist die Wirkung, welche die Märlein in den Kindern hervorrufen: das Jüngste blickt verdutzt dazwischen, während der älteste sich allerlei dabei denkt und sinnend in die Luft starrt; ein Knirps in zehn Jahren hat seine helle Freude und scheint auf das Ende gespannt zu sein. Eine kräftige Magd ist durch die Vorleistung aus dem Hause geschickt worden, sie ergötzt sich mit der kleinen Gesellschaft auf einen Haustisch, um bald wieder zum harten Dienst zurückzukehren. — "Der Alte" betitelt sich das zweite Gemälde. Ein fröhlicher Junge von 10 Jahren ist in's Vaterhaus gekommen, um die Seinen zu sehen und zu überzeugen, daß es ihm gut gehe in des Kaisers Wicht. Er ist auf der derben Odenbank niedergesunken und beginnt, von seinen Gedanken zu berichten. Der Alte, ein nämlicher Bauersmann, sitzt in einem Stuhle vor ihm und sieht mit Stolz und Freude sich seinen Sohn an. Die Schwestern drängen sich um den langvermissten Bruder und ein Knabe lacht in ehrfürchtig voller Ferne. Ganz hinten in der Ecke, welche Wohlhabenheit zeigt, bereit auf dampfenden Herde ein Kästchen das festliche Essen. Der Untömling ist weit gewandert und weist eine besondere Stärke.

*** Vier Kometen** sollen, wie die "Nat. Hist." den neuesten Mitteilungen der Pariser Sternwarte entnimmt, im Laufe dieses Jahres beobachtet sein, und zwar die nach ihren Entdeckern benannten Wandeltheitigungen, "Orion", "Arest", "Coggia" und "Denning". Trotz aller Voraussetzungen ist man jedoch in den Kreisen der Astronomen nicht sicher, ob dieselben sämtlich bis zur Sünde ihres Sichtbarwerdens erkannt und erfüllt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Kometen die umgrößeren Weltkörper, Planeten oder Fixsterne kreuzen, und somit aus. Leider ist dies nicht der Fall, sondern, demselben als Trabanten zu folgen; andererseits aber ist der nur lose zusammenhängenden Masse vieler Kometen der Fall, wonach dieselben vor dem Ansturm anderer Himmelskörper sich von Atome auslösen.

*** Sklaven der modernen Literatur.** Mit lebhafter, in mächtigem Harben schaffender Phantasie entwirft Alexander Dumas folgendes von den "Sklaven der modernen Literatur". Seht Ihr einen unglücklichen Mann mit bleichem Gesicht, gelblichen Schläfen, vernehmlichem Mund und verwirrtem Blicke? Er ward geboren, um frei und wild unter einem Blüte einherzugehen, um stolz die fruchtbringenden Früchte in die Erde zu säen und Abends sein sauer erworbenes Brod am lebhaften Herde zu verzehren. Jeder Schritt, jede Bewegung kraftvoll und in Bezeichnung, Abenteuer für eine hungrige Menge, die ihn verfolgt, ist auf die Hände vergraben, erfüllt er schweißbedeckt Schlüsse, um treulos zu verlassen, wenn sie nicht mehr von ihm heranschlagen können. Er verkannt allmählich Liebe, Eifersucht, Thränen, Gefühl, Moral, Freundschaft, Religion und muß schlieglich für 2 bis 3 Sons die Eindrücke, schreiben, schreiben, je nach dem Geschmack des Leifers oder Eindrücke des Augenblicks. Ist die eigene Quelle versiegte . . . schöpft

er aus anderen. Er plündert alte Komödien, zerstößt alte Romane, röbert in den Annalen verloster Jahrhunderte. Er braucht Gedanken, Anekdoten, zündende Worte, Ansehen, Geld. Beileben wir uns, wir müssen berühmt werden! Berühmt! Das heißt, gut bezahlt, also reich, also frei! Frei! Das ist der Traum jeder Minute. Hitler Traum! Die Arbeit drängt, man schafft zwei Stunden mehr, drei, die ganze Nacht! Und die Kraft! Wir trinken Absinth. O Menschenhirn, gib Phrasen, Zeilen, gib Seiten von dir, wende und drehe dich hundertmal des Tages, drehe dich um Dich selbst; blähe dich auf wie ein feuchter Schwamm, kontrahiere zusammen wie eine ausgepreßte Zitrone, bis dich plötzlich der Wahnsinn aufrüttelt, wie der Sturm den einsamen Baum auf der Haide, Lähmung und Abstumpfung dich befallen und endlich ein erlösender Tod dich befreit. . . Nun dringt man bei dem "vielgefaßten" Maune ein. Unordnung, Dürftigkeit. Eine alte Geliebte, die er vielleicht in einer Stunde der Erkämpfung, der Empfindsamkeit zu seinem Weibe gemacht hat; schwarz gekleidete unglückliche Kinder mit erstaunten Augen und Thränen bei jeder Gelegenheit. Hier riecht es auch nach Tabak. Er liebt das Rauchen so sehr. Verlagenswerther Mensch! Wie hatte man ihm davon abgerathen, und doch konnte er es nicht lassen. Einige Freunde geben ihm auf den Friedhof das Geleite; manchmal auch eine Menge Neugieriger oder Theilnehmender, denn er war beliebt. Er war so heiter — zeitweilig. Man erzählt über ihn Anekdote, spricht an seinem Grabe, schreibt über ihn, verläßt ihn, zwei bis drei Tage lang, nährt sich von ihm, lebt von ihm, wendet sich an den Minister um eine Pension für die Witwe, einen Freiplay für ein Kind . . . und dann nimmt man sie wieder auf, die aufreibende Arbeit, die ihn getötet hat. Lebewohl, Du großer Mann eines Jahres, eines Monats, eines Tages! Nichts bleibt von Dir. Schlafe endlich ruhig in der ewigen Nacht! . . .

*** Schauspiel.** Hermann Sudermann's Schauspiel "Ehre" hat bei seiner ersten Aufführung am Münchener Gärtnerplatz-Theater einen stürmischen Erfolg gefunden. — Als sechste Aufführung der "Freien Bühne" in Berlin wird angekündigt: "Die Familie Seelde" von Arno Holz und Johannes Schlaf. Der Tag der Aufführung wird den Mitgliedern noch bekannt gegeben.

*** Verschiedene Mithilfungen.** Golinelli Hellmesberger's pantomimisches Ballet "Meißener Porzellan" erwiederte in der ersten Aufführung im Leipziger Stadttheater stürmischen Beifall.

*** Bildende Kunst.** Adolf Menzel's jüngst erwähnte, neueste Aquarelle: "Im Kurpark zu Kissingen", welche in den Besitz eines durch seine ausgezeichnete Galerie bekannten Leipziger Kunstfreundes übergeht, ist mit einer Summe von über 22,000 M. bezahlt worden.

Die erste deutsche Kriegskunst-Ausstellung, Köln 1890.

Als im Herbst vorigen Jahres die Absicht öffentlich ausgesprochen wurde, 1890 in Köln eine Kriegskunst-Ausstellung zu veranstalten, die erste Kriegskunst-Ausstellung Deutschlands, begegnete man manchmal der Frage: Was soll denn auf dieser Fachaufführung eigentlich zur Ausstellung gelangen? Klarer schon wurde das Bild, als die Programme erschienen, welche den ganzen Titel der Ausstellung: "für Kriegskunst und Armeebedarf" brachten und in der "Gassen-Gemeinde" in 18 Abtheilungen und 158 Gassen die Gegenstände aufführten, welche als zum Rahmen der Ausstellung gehörig bezeichnet wurden. Die Abtheilungen umfassen: Bekleidung und Ausrüstung des Mannes und Pferdes. — Bewaffnung. — Nahrungs- bzw. Genügmittel für Mann und Pferd. — Körperliche Pflege des Mannes und Pferdes. — Gesundheitspflege des Mannes und Pferdes. — Fertigungs- und Ingenieur- und Pionier-Wesen. — Marine. — Militärwissenschaften. — Bildliche Darstellungen. — Militärmusik. — Feldzeichen, Auszeichnungen. — Rotes Kreuz. — Nachdem Se. Excellenz Dr. Graf Helmuth v. Moltke, Generalfeldmarschall und Präses der Landesverteidigungs-Commission, von dem Unternehmen und seinen Stellen und Zwecken Kenntnis erhalten hatte, trat derselbe dem Unternehmen als Ehrenmitglied bei und seinem Beispiel folgten über 700 Mitglieder (höhere Offiziere, Verwaltungsbeamte und Großindustrielle), welche heute das Haupt-Comité mehrgeannter Ausstellung bilden.

Nach Schaffung dieser vorläufigen Organisation konnte der Vorstand an die interessirten Kreise herangehen und zur Besichtigung der Ausstellung einladen.

Brochierenzeitlich hatte sich auch England des Gedankens bemächtigt und gab für 1890 gleichfalls eine Militär-Ausstellung in London bekannt, deren Protectorate der Prinz of Wales übernahm. — Die großartige Schöpfung der französischen Militär-Ausstellung auf der Weltausstellung in Paris lebt noch zu lebendig im Gedächtniß aller Besucher der französischen Ausstellung, um nicht den Wunsch, Gleiches, wenn möglich Besseres, deutschereits zu leisten, in aller Patrioten Herzen lebendig werden zu lassen. S hatte denn auch der erste Aufruf an die Interessentenkreise Deutschlands ein recht günstiges Resultat.

Nachdem sich ein Berliner Blatt ohne jede Veranlassung von Köln telegraphiren ließ, daß die rheinischen Großindustriellen sich an der Kölner Kriegskunst-Ausstellung nicht beteiligen würden, erschien eine Antwort des Herrn Vorsitzenden der Kriegskunst-Ausstellung in verschiedenen deutschen Zeitungen, welcher wir folgendes entnehmen:

Allerdings hat deute in einigen Kreisen die Anfahrt Platz gegriffen, es könnten die Bestrebungen der Kriegskunst-Ausstellung dazu dienen, Sachen den fremden Staaten bekannt zu geben, die im Interesse unseres Vaterlandes besser verborgen blieben. — Wir haben bereits wiederholt Gelegenheit genommen, diese Aufführung in der energischsten Weise zu de-

Räumen und zu erklären, daß es sich nur darum handeln kann, einen historischen Überblick über die Entwicklung der Kriegskunst aller Zeiten und Länder zu geben, welchen Überblick wir in precären Fragen mit dem Jahre 1885 abschließen möchten. Wir haben die feste Überzeugung, daß eine solche Ausstellung im Volke und ganz besonders in der Jugend das Interesse an der Armee und Wehrhaftigkeit unserer Nation nur steigern und lebendig machen kann, eine Leistung, die gewiß als eine „patriotische“ bezeichnet werden muß."

Seit jenem Zeitpunkte hat der Vorstand unentwegt und unermüdlich an der Entwicklung der Kriegskunst-Ausstellung gearbeitet und sind heute bereits so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß das Unternehmen vollständig gerichtet ist.

Nachdem sich für die Provinz Schlesien unter dem Vorsitz des Ehrenmitgliedes Herrn Hauptmann a. D. Lüders ein Spezial-Comité gebildet hat, dem die angesehenen Persönlichkeiten gebachter Provinz beigetreten sind, hat der Vorstand ein Rundschreiben an sämtliche Comité-Mitglieder und Magistrate gerichtet und deren Unterstützung zur Bildung von Orts-Comités erbeten.

Weiter hat der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung ein Rundschreiben an alle Militäraffectionen-Handlungen verfaßt, diesem Rundschreiben die bildliche Darstellung des französischen Lagers, welches auf der Pariser Weltausstellung so viel Beifall gefunden hat, beigelegt und dieselben erlaubt, durch eine reiche Collectiv-Ausstellung ein gleiches militärisches Schauspiel, "Lager der deutschen Armee", zu schaffen. — Die Anmeldungen zu dieser Collectiv-Ausstellung müssen bis 1. Februar erfolgt sein, damit dem arrangerenden Künstler Zeit bleibt, die heutige deutsche Armee in glänzender Weise auf der Kriegskunst-Ausstellung darzustellen.

Die einleitenden Schritte für die Verherrlichung des Auslandes sind nun gleichfalls geschehen, während im Vaterlande alle Kraft für ein großartiges Gelingen dieses sympathischen Unternehmens eingesetzt wird. Die Hanftähigkeit erstreckt sich zur Zeit auf die historische Abteilung.

In einem Rundschreiben wendet sich der Vorstand an die in der deutschen Geschichte ruhmvoll besaßten Adelsgeschlechter und bittet dieselben um Ausstellung von Trophäen, militärischen Reliquien, Gemälden, Statuen berühmter Militärs u. s. w. Auch an die Museen der verschiedenen Staaten ist das Eruchen gerichtet worden, einige Kunstdenkmale einzufinden.

Nach allem diesem beabsichtigt man nun, auch die deutschen Fürsten um wohlwollende Unterstützung zu bitten, damit die erste deutsche Kriegskunst-Ausstellung der gleichzeitig stattfindenden ersten britischen ebenbürtig zur Seite und der 1889 stattgehabten französischen Exposition de l'Art Militaire nicht nachstehe.

Alle diese herrlichen Stücke sollen der Kriegskunst-Ausstellung, welche im ganzen Vaterlande, wie der von Freunden und Gönnern des Unternehmens im ganzen Vaterlande gezeichnete Garantiefonds beweist, das wärmste und allseitigste Interesse in Anspruch nimmt, zur Börde gereichen.

Wenn heute noch in Köln und der Rheinprovinz das Interesse für die Kriegskunst-Ausstellung weniger regt ist, als im deutschen Vaterlande und als für die mit der Kriegskunst-Ausstellung örtlich vereinigte und von der Kriegskunst-Ausstellung finanzierte Allgemeine Landwirtschaftliche Ausstellung, so dürfte dies wohl seinen Grund mit darin finden, daß die Landwirtschaft hier eben mehr Boden und Interessentreife hat, als die Kriegskunst.

Der 14. Mai, der Gründungstag der beiden vereinten Ausstellungen wird durch Thatacher zeigen, was der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung trotz aller Schwierigkeiten zu leisten im Stande war, und wir wünschen von Herzen, daß der Schluttag der Ausstellung auch das finanzielle Resultat ergäbe, das die Leiter der Kriegskunst-Ausstellung anstreben, damit es ihnen möglich werde, dem deutschen Verein vom Roten Kreuz und mildthätigen militärischen Stiftungen die Summe zu überweisen, welche man denselben zu übermitteln gedenkt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser nahm am Montag früh 8½ Uhr die Gratulationen des kaiserlichen Hauptquartiers entgegen, um 10 Uhr diejenigen der Mitglieder der kaiserlichen Familie, um 10½ Uhr die des engeren Hofes, der Commandeur der Leibregimenter in Berlin, Potsdam, des Haussministers, der Hofchirurgen, der Generals- und Flügeladjutanten, des Ober-Hofpredigers Kögel. Um 11½ Uhr brachten der Reichstanzler und die Staatsminister ihre Glückwünsche dar; diese wurden daran auch von der Kaiserin empfangen. Um 10½ Uhr traf der König von Sachsen ein, von den Prinzen Friedrich und Leopold und dem Generaladjutanten Wittich empfangen. Er bejubte alßhald das Kaiser-Paar und beglückwünschte den Kaiser. Um 1 Uhr fand bei der Kaiserin Friedrich Frühstückstafel statt, woran Theil nahmen mit dem Kaiser-Paar auch die Mitglieder der königlichen Familie. Abends 6 Uhr fand bei dem Kaiser-Paar Familientafel, beim Reichstanzler Diner mit dem diplomatischen Corps statt, dem Staatsminister Graf v. Bismarck, dem Unterstaatssekretär Berthel, den Directoren und Räthen des Auswärtigen Amtes. — Der Kaiser verließ dem Haussminister v. Wedell den rothen Adlerorden 1. Classe mit Eichenlaub. — Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ist vom Kaiser zum Obersten à la suite des Garde-Kürassier-Regiments befördert worden. — Die letzten ausgegebenen offiziösen Mittheilungen über das Befinden der Kronprinzessin von Schweden berühren nur einen jetzt wieder bestätigten Starr, betreffen aber nicht das Grundleiden, das leider ernster Natur ist.

* Prinz Heinrich von Schönthal-Carolath. Bei dem großen und berechtigten Aufsehen, das die Nete des Reichstags-Abgeordneten

Prinzen von Schönthal-Carolath, der, aus dem Rahmen seiner Partei hervortretend, seinen eigenen Standpunkt so manhaft vertrat, allenfalls hervorgerufen, ist es gewiß von Interesse, über die äußeren Lebensverhältnisse des Prinzen Nährers zu erfahren. Geboren am 24. April 1862, Prinz Heinrich der zweite Sohn des 1862 verstorbenen Prinzen Ludwigs Schönthal-Carolath aus der zweiten Ehe desselben mit der inzwischen lebenden Prinzessin Wanda, geborenen Gräfin Hensel von Donnersmarck. Er besuchte die Ritter-Akademie zu Liegnitz, trat bei Beginn des deutsch-französischen Krieges in das 15. Husaren-Regiment, in welchem er im Feldzug mitmachte und studierte später auf der Universität zu Bonn. Ein Heinrich, der sich im vergangenen Jahre vermählt hat, ist, wie bereits früher mitgetheilt, Mittmeister à la suite der Armee, Besitzer der freien Standes- und Majorats-Herrschaft Amtig und durch dieselbe erbliches Mitglied des preußischen Herrschafts-Hauses, Besitzer einer Allobalherrschaft Kreise Guben und seit 1877 Landrat dieses Kreises. Sein Bruder Carl ist, nachdem die ältere Linie des Hauses ausgestorben, der Erbe der Familie geworden und führt als solcher den Namen Carolath-Bentz. In erster, gleichbedeutender Ehe war Fürst Carl mit der Prinzessin Elise zu Hatzfeld vermählt. Der Vater des Fürsten Carl und des Prinzen Heinrich, Prinz Ludwig, hat unter Friedrich Wilhelm IV. am preußischen Hofe zeitweise eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Prinz Heinrich von Schönthal-Carolath, der seit 1881 den Wahlkreis Guben-Lübben vertritt, ist eine durch seine liebenswürdigen Formen bei allen politischen Versammlungen in gleichem Maße geschätzte Persönlichkeit. Er ist ein gewisser und scharfer Redner. — Der bekannte Dichter Prinz Emil von Schönthal-Carolath, der gegenwärtig in Davos weilt, ist, wie schließlich merkt sei, ein Vetter des Prinzen Heinrich.

* Berlin, 28. Jan. Im preußischen Justizministerium sind, wie verschiedene Blätter melden, zur Begutachtung des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuchs zwei Kommissionen in Thätigkeit, von denen die einen allgemeinen Theil, die andere das Schuldrecht behandelt. Eine der Kommission für das Sachenrecht soll demnächst zusammenentreten.

* Rundschau im Reiche. Nun fangen auch die Lehrer an, auszuwandern. So haben jetzt zwei verheirathete Lehrer Arnstadt, wie von dort gemeldet wird, ihre Stellen gefunden, um den nächsten nach Amerika auszuwandern. Sie gedenken in Canada Lehreranzunehmen, erlernen aber in vorliegender Würdigung amerikanischer Schulmeister gegenwärtig noch in ihrer freien Zeit in einer großen Arznei-Fleischerei die „Wurstfabrikation!“ — Durch letzterliche Cabinetsoffizier „Wilhelmshav. Tagebl.“ zufolge für die bei dem Gefecht von Vagam erzielte Begnadigung zweier feindlicher Geiselpaare der Betrag von 1200 zur Vertheilung an die bei dieser Waffenstier der Marine Beteiligten kaiserlichen Dispositionsstands bewilligt worden. — In militärischen Kreisen wird versichert, die Bildung eines weiteren bayerischen Infanterie-Regiments für die Reichslande und die Erhöhung der dortigen bayerischen Besatzungsbrigade auf eine Division sei beschlossen.

Dr. Peters auf dem Rückmarsch.

Die neueste Meldung, Dr. Peters lebe und sei von zwei französischen Missionaren auf dem Marsche zur Küste angetroffen worden, wird weitere Nachrichten bestätigt. Die bisherigen Angaben über die Vermischung der deutschen Expedition beruhen lediglich auf Negergerüchten und waren gewiß weniger Beachtung gefunden haben, wenn sie nicht von den Ländern und Arabern in Ostafrika durchweg als wahr oder doch wahrscheinlich bezeichnet und weiter verbreitet worden wären. Die vorliegende Nachricht ist die erste, welche sich auf europäische Augen beruft, und es liegt kein Grund vor, in die Aussagen der beiden Missionare Zweifel zu setzen. Sie trafen Dr. Peters am Tanaflusse in dem Orte Nameus Subat. Es ist damit vernünftig Subat am Tana meint, etwa 6 deutsche Meilen unterhalb der Stadt Massa. Letztere den äußersten Punkt am Tana, bis zu welchem vor dem Sommer europäische Forschungen sich erstreckt hatten. Dr. Peters ist befannlich dort aus den Tana aufwärts durch völlig unbekannte Gegend bis Kenia-gebirge vorgedrungen und hat auf diesem Wege eine Strecke erforcht, welche etwa der Entfernung Köln-Straßburg gleichkommt. Die deutsche Nation hat alle Urtüche, sie zu diesem Erfolge der Peters-Expedition Glück zu wünschen. Der von Peters entdeckte Berg bildet Vermittlung des schiffbaren Tanaflusses die unmittelbare und kürzeste Bindung Deutsch-Württembergs und des neuen deutschen Schutzbereiches am Somalifluss mit Gebieten des Victoria-Nyanza und des neu entdeckten großen Rudolfssees, der im Hinterlande des neuen Schutzbereiches nahe an die südlichen Vasallenstaaten von Abyssinien reicht. Ihres sprünglichen Zweck freilich konnte die Peters'sche Expedition nicht mehrfüllen, nachdem Emin Pacha mit Stanley das so lange behauptete Land verlassen; sie muß sich jetzt ein anderes, näher liegendes Ziel suchen, diefer Hinrich ist es als eine günstige Anfang des Schifffahrt zu betrachten, daß Dr. Peters gerade in dem Augenblick aus dem Innern zurücktritt, welchem eine starke englisch-arabische Expedition sich wahrscheinlich an die von Peters auf seinem Himmarche am nördlichen Tana-Fluß erworbenen Gebiete in die Gewalt der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft zu bringen. Freilich giebt die englische Expedition als ihren Zweck die Rettung Dr. Peters an; sie müßte demgemäß, da Peters lebt und gesund ist, mehr unterbleiben. Ob dies der Fall ist, wird sich ja nun zeigen. Alle Fälle ist es im Interesse der deutschen Colonialpolitik, insbesondere des neuen Schutzbereiches nördlich vom Tanaflus, höchstfreudlich, daß jetzt der Mittelpunkt dieses Flusses, der wichtigsten Handelsstraße jenes Gebietes durch das unerwartete und rechtzeitige Wiedererheben der deutschen Expedition gesichert erscheint.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die Veröffentlichung des offiziellen *Autos*-Protocols befähigt alle bereits bekannten, von uns im Gelehrten mitgeteilten Details. — Auf Anregung des Handelsministers finden Berathungen über die Einführung des Zouen-tarifs in Österreich statt.

* **Frankreich.** In Frankreich ist wieder einmal ein politischer Skandal das Tagesgespräch. Es handelt sich dabei um ein unerhörtes Schändigericht, das über einen Abgeordneten der boulangistischen Gruppe aus einer zu diesem Zweck eigens zusammenberufenen Wählerversammlung in Paris abgehalten worden ist, weil er es gewagt hatte, den Boulangerismus in unliebsamer Weise zu kritisieren. Der gedachte Abgeordnete, dessen Name Martineau lautet, seines Zeichens Advokat und kaum 30 Jahre alt, hatte in einer Sitzung des boulangistischen Central-Comités sein Austritt angezeigt unter dem Vorwande, daß er nicht länger die unpublizistischen Umlitriebe seiner bisherigen Collegen mitmachen wollte. Daß daran die Boulangisten Lassan und Gaëtan in ihren Organen den "Kritiker" Martineau brandmarkten, veröffentlichte er Briefe an dieselben, wonin er den Ersteren beschuldigte, ein Agent des Prinzen Jerome Bonaparte, und von dem Letzteren behauptete, der Spion Boulanger's in dem boulangistischen Comité zu sein. Als Antwort auf diese Anschuldigungen veröffentlichten die boulangistischen Organe ein Telegramm des Generals, worin er Lassan und Gaëtan aufforderte, diesen "Schurken" in seine blödsinnige Verleumdung auch in seinem Namen zu "züchtigen". Zudem wurde Martineau von dem boulangistischen Wahl-Comité des 19. Arrondissements aufgefordert, zu erscheinen, um sich wegen seiner Handlungweise zu rechtfertigen. Der unvorsichtige Mensch bat dieser Aufforderung Folge geleistet und sich in die Versammlung begeben, welche in der Bierwirtschaft des Boulevard de la Villette stattfand. Etwa 30 Boulangisten waren anwesend. Martineau wurde mit Drohungen und Schimpfungen überhäuft, so daß er gar nicht zu Worte kommen konnte; als er, der Sache müde, das Lokal verlassen wollte, wurden die Thüren geschlossen und nun dem Deputirten so lange mit Drobungen und thäts. Misshandlungen zugefügt, bis er einwilligte, auf einen Stempelbogen die Worte zu schreiben: "Ich Unterzeichner trete als Deputirter des Wahlkreises des 19. Arrondissements von Paris zurück." Trotzdem stand er nur mit großer Mühe einigen Personen, die ihre Ruhe bewahrt hatten, Martineau vor weiteren groben Misshandlungen zu schützen und ihn, vielleicht angefeindet und die Kleider zerissen, aus dem Saal zu bringen und in einen Fialer zu werfen, der den unglücklichen Volksdeputirten seinen Verfolgern entfuhrte, die ihn durchaus in den nahen Canal entzündeten wollten. Am andern Tage war Martineau bei dem Cambray-Präsidenten Floquet, um denselben über die Tugendtheit der ihm auf diese Weise erpreßten Abdankung zu befragen. Die Antwort des Präsidenten lautete natürlich dahin, daß dieselbe gar keinen Werth habe, und daß er den "Stempelbogen" in den Papierkorb werfen werde, wenn das Comité" ihm denselben zuschicken sollte. Außerdem läßt Martineau ankündigen, er werde Boulanger wegen seines Telegrammes fordern. Es heißt, der Justizminister beabsichtige eine gerichtliche Untersuchung über die Vorgänge in der Versammlung, welche den Abg. Martineau gegen den Verzicht auf sein Mandat zu unterzeichnen.

* **Italien.** Die ewige Stadt leidet, wie bekannt, an großen Geldnoten. In der Abendzeitung des *Comunale* am Montag gab darüber Auspoli die Finanz-Uebersicht, welche, wie der "Frankfurter" gemeldet wird, auch die ungünstigen Voraussetzungen mit hinter sich läßt. Er erklärte, daß zur Erfüllung der Verpflichtungen im Monat Dezember 1½ Millionen fehlten und daß das Kassen-Defizit viel größer wäre, als es nach der Bilanz erscheine. In den letzten Jahren wurde, abgesehen von dem eingetretenen Defizit von 4 Millionen, aus das ganze städtische Vermögen von nahezu 17 Millionen verbraucht. Obwohl in den letzten 4 Jahren ohne Genehmigung des Stadtrathes der Staat um 5 Millionen überdrückt worden, wird das diesjährige Defizit sechs Millionen betragen. Zur Fortführung des Kassenhauses sind 8 Millionen erforderlich. Bis zum Ende des verlorenen Jahres sind 20 Millionen gebraucht, vorausgesetzt, daß die Stadt sämtliche Arbeiten einstellt. Da drei Fünftel der Stadteinflüsse für die Dörfer engagiert und das Gemeinwesen nicht mehr im Stande ist, die notwendigsten Kosten für die städtische Verwaltung aufzubringen, da überdies für den Zinsdienst 9 Millionen mehr nötig sind, als die Stadt dafür aufbringt, so ist es erforderlich, daß die Regierung die Zinsen und die Auskonzession übernimmt oder aber der gesamte städtische Dienst muß suspendiert werden.

* **England.** In Bezug auf auswärtige Orden und Ehrenzeichen verfügen die Briten aus der Noth eine Tugend zu machen und sich für "most distinguished" zu halten, wenn sie in einer Gesellschaft berühmter Herren die von seiner Decoration verunzierte Brust zur Schau tragen. In Wirklichkeit aber wären sie herzlich froh, wenn das betreffende Geschäft, welches die Annahme fremder Orden an hervorragende Verdienste vor dem Feinde oder an den wirklichen Uebertritt in den Dienst der befreindenden auswärtigen Macht knüpfte, abgehofft würde. Augenblicklich liegt, wie der "St. Louis. Big.", mitgetheilt wird, wieder ein Fall von der Möglichkeit obiger Bestimmung vor. Wie bei der Ausstellung von 1878, so hat auch bei der vorigjährigen Ausstellung die französische Regierung eine Zahl englischer Aussteller und Ausstellungbeamten die Ehrenlegion verliehen. Damals sträubte sich das hiesige auswärtige Amt gegen die Annahme der Orden so sehr, daß die Einbändigung durch die Post erfolgen mußte, wodurch dann selbstverständlich den Decorirten die amtliche Erlaubnis zur Tragung abging. Jetzt heißt es, daß der hiesige französische Botschafter selbst die Vertheilung der Ehrenzeichen übernehmen wolle,

woraus dann vielleicht zu schließen ist, daß die englische Regierung die zeitweilige Abstellung der obigen Verordnung beschlossen habe. Jedenfalls hat "John Bull" in der "Times" Recht, wenn er für die Abschaffung der veralteten und völlig gegenstandslosen" Verordnung spricht. Warum soll dem Briten das harmlose Vergnügen nicht erlaubt werden, dessen sich alle Nachbarvölker erfreuen? — Der bekannte Führer der Dockarbeiter, Tom Mann, ist wegen Betriebsverhinderung und Anregung zur Unruhe außerhalb der sogenannten Hay's Wharf, wo augenblicklich die Dockarbeiter striken, verhaftet worden.

* **Bulgarien.** Die Königin Natalie, welche ihre Abreise nach Italien schon mehrfach mit großer Bestimmtheit angekündigt hatte, wird nun doch den Rest des Winters in Belgrad zu verbringen, da die Regentin in wesentlichen Punkten den Wünschen der Königin Rechnung getragen hat.

* **Asien.** In Teheran hat ein peinlicher Zwischenfall stattgefunden, der möglicherweise fatale Folgen nach sich ziehen kann; ein Telegramm aus der persischen Hauptstadt meldet: "Als der englische Gesandte Sir Drummond Wolff dem Schah von Persien die in das Neupersische überreichten Evangelien überreichte, wurde durch die Geistlichkeit und eine Volksmenge vor dem Palaste eine feindselige Kundgebung veranlaßt; das angekommene Volk mußte durch Truppen auseinander getrieben werden. Der englische Gesandte ist hierauf nach Täbris gereist."

* **Asien.** Die egyptischen Staatsentnahmen im vergangenen Jahre betragen 9,719,000 und die gesammten Ausgaben 9,523,000 egyptische Pfund. Es stellt sich demnach ein Einnahme-Ueberschuss von 196,000 Pfund heraus. Der Ueberschuss hätte eine bei weitem höhere Summe erreicht, wenn nicht die Grundsteuer im Jahre 1888 infolge des in dem genannten Jahre stattgehabten ungünstigen Wasserstandes des Nils einen Winderertrag von 340,000 Pfund ergeben hätte, wozu noch die Kosten für die militärische Expedition nach Tostu räumen. Der Rücklagebestand hat einen Zuwachs von 425,000 Pfund erhalten und beträgt jetzt ungefähr 1,250,000 Pfund.

* **Amerika.** Der "Times" wird folgender Auszug aus einem Privatbrief zugelebt, der, wie dazu bemerkt wird, von einem Herrn von angehörener Stellung in Argentinien herrißt: "Vor ein paar Tagen beendete ich eine Reise von 2000 Kilometer vom Norden nach dem Süden, und ich sah Weere von Getreide, Herden Vieh, Hunderte von Städten im Werden und Wachsen. Vielfach würden die Fahrmittel der Bahnen unzureichend für die sofortige Inanspruchnahme für die Ernte seien. Die Landbezirke triumphieren — gleichviel ob Krise oder keine Krise vorhanden. Diese bleibt für die Städte, deren Bewohner örtliche Werthe hinaufgetrieben haben. In den Städten sind wohlverdiente Unglücksfälle vorgekommen, aber die alma mater, das Land, wird triumphieren und nimmt unzweifelhaft die Täufende und aber Täufende Ansiedler auf, die wöchentlich ankommen." Der Einender des Briefes, ein bekannter Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, fügt noch Folgendes hinzu: "Obiges bestätigt meine eigenen Beobachtungen betreffs der Eisenbahnen und der Einwanderung während eines jüngst vorgenommenen Besuchs des argentinischen Freistaats. Ich bemerkte (ohne die gegenwärtige grohartige Ernte in Betracht zu ziehen), daß keine einzige Eisenbahn im argentinischen Freistaat genügende Fahrzeuge hatte, um den Ansprüchen an ihrem Verkehr zu genügen. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß keine Linie genannt werden kann, welche hinreichende Bahnhofs-Einrichtungen für Reisende und Güter besitzt. In den Zeitungen von Buenos Aires erscheinen häufig Anzeigen, daß nach gewissen Punkten keine Güter mehr angenommen werden können, da die Bahnhofs-Grundstücke und Schuppen überfüllt seien. Obiges scheint eine große Lebenskraft im Fortschritt des Landes zu zeigen, sowie, daß das Gold-aufgeht, welches den europäischen Markt in Strecken gelegt hat, der Hütchel ist, welcher den darunter liegenden nationalen Wohlstand verdeckt."

— Eine Mittheilung des Pariser "Matin" aus Lissabon über Verkehrsmittel der vorläufigen republikanischen Regierung in Brasilien besagt: Man will einen nationalen *Standard* schaffen, um die fremden Schiffe denselben Verpflichtungen und Kosten zu unterwerfen, welche die nationale Küstenschiffahrt zu tragen habe. Die neue Regierung scheint also auf allen Geschäftsbereichen "nationale" Grundätze zur Anwendung bringen zu wollen. — Nach Mittheilungen aus Lissabon soll in Brasilien eine neue Verschwörung gegen die Republik entdeckt worden sein, deren Theilnehmer der Marine angehören.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Deutschlands Ausfuhr nach Amerika.** Nach der vom Vereinigten Staaten-Generalconsulat in Frankfurt veröffentlichten Zusammenstellung wurden im Jahre 1889 aus dem die 18 Consulatsbezirke Süds- und Westdeutschlands umfassenden Bezirk für 37,16 Millionen Dollars Waren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt. 1888 hatte die Ausfuhrsumme 38,76 Millionen, 1887 42,78, 1886 36,63, 1885 27,30 und 1884 30,47 Millionen Dollars betragen. Gegen das Vorjahr ist also im Wert der ausgeföhrten Waren eine Verringerung um 1,60 Millionen Dollars eingetreten. Von den einzelnen Ausfuhrartikeln verdienten namentlich Eisen und Eisenwaren Erwähnung, worin die Ausfuhr, welche 1887 7,81 Millionen und 1888 4,85 Millionen Dollars betragen hatte, 1889 auf 2,74 Millionen Dollars zurückgegangen ist. Seide und Seidenwaren wurden für 6,29 Millionen Dollars (1888 6,81 Millionen Dollars) ausgeführt. Die Ausfuhr leinerner, wollener und baumwollener Waren ist von 2,60 auf 2,75 Millionen Dollars gestiegen, diejenige von Chemicalien von 4,42 auf 4,85 Millionen Dollars. Kurz- und Spielwaren wurden für 2,13 (1888 1,95) Millionen Dollars ausgeführt, Glas für 2,17 (1888 2,28) Millionen Dollars. Die Nähener Leder-Ausfuhr ist von 1,21 auf 1,11 Millionen Dollars zurückgegangen, die Ausfuhr von Leder, Häuten und Fellen ist mit 1,90 Millionen

Dollars auf annähernd vorjähriger Höhe geblieben, während sich die Ausfuhr von Wein, Bier und Spirituosen von 1,21 auf 1,84 Millionen Dollars gehoben hat.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 279, Disconto-Commandit 245, Staatsbahn 184, Galtzier 161 $\frac{1}{4}$, Lombarden 117 $\frac{1}{4}$, Egypt 94,60, Italiener 94,45, Ungarn 88,90, Gotthard 168,18, Schweizer Nordost 133,10, Schweizer Union 116,30, Gelsenkirchener 199—196, Laura 171 $\frac{1}{4}$. Auf große Provinzläufe fest eröffnend, verlaute die Börse im weiteren Verlaufe auf erneuten Bergwertrückgang. Besonders matt waren Staatsbahn-Aktien, die wieder 3 Gulden einbüßten. Auch Disconto und Gelsenkirchener rückgängig. Berlin sandte am Schlus sehr flache Course für Darmund und Laura. Geld unter 5 pf. offerte.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden**, 28. Jan. In der heutigen Strafammer-Sitzung hatte sich zunächst der Wirth Heinrich P. von hier wegen Unterhöhlung zu verantworten. Der Gerichtshof gewann jedoch aus der Verhandlung die Überzeugung, daß es sich im vorliegenden Falle um eine rein civilrechtliche Forderung handelt und erkannte auf Freisprechung. — Der 17 Jahre alte Zimmergeselle Johannes Sch. von Moskrode, Kreis Biegenhain, hat seinem in Höchst wohnenden Onkel, bei dem er sich beschäftigunglos aufhielt, einen Baarbetrag von 43 M. durch Erbrechen eines Koffers entwendet. Sch. ist gefändig und wird unter Zulässigung mildner Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon ein Monat als durch die erlittene Unterzuchthafung für verblift erachtet wurde. — Der 18 Jahre alte Kellner Otto K., genannt Ott, von Würzburg, wegen Eigentumsvergehens schon mehrfach vorbestraft, daß sich im Juni 1887 zu Stößen auf Grund eines gefälschten Briefes von einer Frau 20 M. erwidnet. Am 13. Nov. v. J. befand sich K. auf einer Betteltournee durch Wiesbaden, bei welcher Gelegenheit er ein Velocipede im Werth von 400 M. entwendet und später für 20 M. verkaufte. Er ist gefändig und wird unter Zulässigung mildner Umstände wegen Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrugs zu einer Gefamnisträfe von 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust kostenfällig verurtheilt. — Bei der 59 Jahre alten Milchhändlerin Anna Marie N. von Sindlingen wurde am 21. September v. J. durch einen Polizei-Sergeanten eine Quantität Milch behutsam polizeilicher Revision erhoben, sie lief dem Polizeibeamten nach und flehte ihn an, er möge sie nicht unglücklich machen. Dann suchte sie ihrem Flehen durch das Anbieten eines Geldgelehrten den nötigen Nachdruck zu verleihen. Wenn nun auch die Revision keine nachtheiligen Folgen für die N. hatte, so war dies doch von ihrem Betreiben, dieselbe zu umgehen, an der Fall. Wegen Bestechung wird sie in eine Geldstrafe von 20 M. genommen, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Gefängnis treten. — Von der Anklage, zwei der Gemeinde Nastätten gehörige Apfelbäumchen zerstört zu haben, wird der Gemeindedienner und Landmann Wilhelm S. von da freigesprochen, indem der Gerichtshof zu dessen Gunsten annahm, daß er sich der Strafbarkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen sei. — Der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Emil H. von Idstein hat am 11. August 1888, Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf der Straße zwischen Idstein und dem Gassenbacher Hofe den kleineren Fuchs von diesem Hofe hinterlistig überfallen und gemeinlich mit einem andern Fabrikarbeiter mit Bengeln in der rohenen Weise mißhandelt. H. wurde als der Anstifter vom Schöffengericht zu Idstein zu 8 Monaten und dessen Genosse zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Während sich der Letztere bei diesem Urtheil beruhigte, ergriff H. gegen dasselbe das Rechtmittel der Berufung, welche heute als unbegründet kostenfällig verworfen wurde. — Schließlich wurde noch die schon mehrfach vorbestrafe gewerblöse Caroline St. von Hirschbach, welche zuletzt wegen ihres unstilllichen Lebenswandels eine längere correctionelle Nachhaft im Arbeitshaus zu Dieburg verbrüft hat, wegen Diebstahl verschiedener Kleidungsstücke, mit denen sie im Juli v. J. aus einem Dienste in Nordenstadt verschwunden ist, unter Zulässigung mildner Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust kostenfällig verurtheilt.

-o- **Wiesbaden**, 28. Jan. In der heutigen Schöffengerichtssitzung hatte sich zunächst die Chefrau Elvira Schl. von hier wegen Körperverleugung zu verantworten. Sie wird in dieser Beziehung beschuldigt, einen kleinen Jungen, von dem sie ihren Sohn mißhandelt glaubte, mittels hinterlistigen Überfalls mit einem Lattenstück blutig geschlagen zu haben. Wenn auch der Gerichtshof aus der Verhandlung die Überzeugung gewonnen hatte, daß dem Jungen eine Tracht Prügel gebürtig, so konnte zu deren Verabreichung die Angeklagte doch nicht für befugt erachtet werden. Die Mißhandlung war indes nicht so schwerer Natur wie sie der kleine Mißhandelte aufzubauen versuchte. Das Urtheil lautete demgemäß auf 10 M. Geldstrafe und Belastung mit den Kosten. — Die Dienstmagd Anna Schl. von Mainz ist geständig, ihrer hiesigen Dienstherren mehrere Geldbeträge von zusammen 25 M. 24 Pf. unterschlagen zu haben. Sie wird mit 3 Tagen Gefängnis belegt. — Der Cigarrenmacher Alfred B. und dessen Chefrau von Biebrich werden von der Anklage, eine Partie Möbel unterschlagen zu haben, freigesprochen und die Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens belastet. — Wegen öffentlicher Beleidigung eines Schutzmannes verfällt der Führknecht Rudolf K. von hier in eine Geldstrafe von 10 M. ev. 2 Tage Gefängnis. Dem Beleidigten wird die Befugnis zur Urtheils-Publication im "Wiesbadener Tagblatt" zugesprochen. — Der 15 Jahre alte Hausbursche Wilhelm C. von Springen bei seinem Dienstherrn, einem hiesigen Colonialwarenhändler, während einiger Wochen etwa 50 Flaschen Bier, Cigarrchen, Cigaretten und Näscherien entwendet und mit zwei Dachdeckerlehrlingen, dem 18 Jahre alten August Sch. und dem 17 Jahre alten Wilhelm B.

von hier, verconumirt. C. und Sch. kommen für's erste Mal mit einer gerichtlichen Verweise davon, B. dagegen wurde freigesprochen. Wegen Beleidigung eines Gendarmen wird der 28 Jahre alte Zolllöher Heinrich H. von Nordenstadt zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Gefängnis treten. — Die Chefrau Katharina B. von Schierstein wird wegen Entwendung einer Quantität Stroh zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt, eine Anzahl anderer Frauen, welche der Heilerei bezüglich dieses Strohes beschuldigt waren, freigesprochen. — Der Schneider M. R. hier wird für überschürt erachtet, einen Gesellen mittels eines Hünftbares mißhandelt zu haben und unter Zulässigung mildner Umstände zu 20 M. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Den Fuhrmann Fritz L. von hier treffen wegen Beleidigung eines Schutzmannes im Widerstand 25 M. Geldstrafe. Dem Beleidigten wurde die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils im "Wiesbadener Tagblatt" zu veröffentlichen. — Schließlich werden noch über den Zolllöher Josef B. von Lindenholzhausen wegen groben Unterganges 5 Tage Haft und wegen Widerstands 3 Wochen Gefängnis verhängt.

Uermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Wlm. 25. Jan. wird geschrieben: Der Choralsänger von Altenkirchen blieb dieser Tage bei dem orkanartigen Sturm sein Leben ein. Er wollte in seiner im hochgelegenen Schloß befindlichen Wohnung einen Fensterladen anlegen, beugte sich zu einem Fenster und fiel, indem der morsche Kreuzstock nachgab, von beträchtlicher Höhe in den Schloßhof hinab, wo er als Leiche liegen blieb. — Der Otter-Schooner "Noe", dessen Ruder in Yokohama angeschlagen wurde, fürchtlich von einem russischen Regierungsschooner im Vordwand beschlagenahmt, er treibe Wilderichtschaft. Das russische Schiff zwang die "Noe" nach Wladiwostock zu segeln. Auf der "Noe" erlitten aber beide Schiffbruch und die gesammelte Besatzung der Schooner, 30 Mann ertrank. — Nach einer Depesche aus Amterdam das englische Schiff "Doch Moidart" von Iquique nach Hommel bei Gallanthoog (Nordholland) gestrandet und vollständig zerstört worden. Von der Mannschaft sind 80 Personen ertrunken. — Der Strafanstalt Karlsruhe bei Graz starb der vom Schwurgericht vor 18 Jahren verurtheilte Gartenmöder Henri Tournier bei dessen Verbrechen 1. St. so großes Aufsehen erregte, 53 Jahre al. Wliz Bly, die bekanntlich im Auftrage der New-Yorker "World" Welt umreiste, ist, wie wir berichteten, am Samstag früh nach einer Reise von 72 Tagen und 6 Stunden in New-York angekommen. Ihre concurrentin, Wliz Bisland, die die Reise in umgelehrter Richtung und hat in Havre eine Verhölung von 8 Stunden erlitten, so daß sie müßig war, sich von Southampton einzuschiffen. Sie hatte, einer Befreiung des "Frigora" zufolge, der "Compagnie Transatlantique" die Summe von 10,000 Francs geboten, falls dieselbe den Abgang des Passagiers um 6 Stunden verzögerte. Die Compagnie ging auch daran ein, aber bei der Abfahrt nicht erreichbar, war Wliz Bisland. Die Bergungsboote ihr den Sieg, denn sie konnte ihre concurrentin nur nicht einholen. — Bei der Station Korsowka der Bahnstrecke Wliz Petersburg ist ein Wagen erster Classe in Brand geraten, zwei Reisende sind verbrannt und der Betriebs-Direktor Wliz Dunaburger Bahn, Enmann, ist schwer verletzt. Die anderen Reisenden haben mit Mühe das Leben gerettet. Bekanntlich sind diese Unglücksfälle bereits wiederholt auf russischen Bahnen vorgekommen.

* **Den Fürsten von Bulgarien**, den die Welt vom Standpunkt der Politik aus fast nur als Namen und als Bitter kennt, schildert Graf Wrangel im "Peter Alond" als Persönlichkeit anschaulich lebendig. Von einer Feier in der Kathedrale zu Sofia berichtet er folgendes: Das Erste, was der Fürst vornimmt, ist, die Front der gerückten Truppen abzuschreiten. Er zählt dies in liegender Eile. Es steht es ihm an, daß ihn das "Soldatenspielen" nicht freut. Nie steht einen allerhöchsten Kriegsherrn so zerstreut, so gleichgültig bei einer Truppen-Abtheilung. Dann geht's in die Kirche. Dort kann erlangen, es nicht schweigen: man darf sich nur nicht scheuen, Gebrauch seitens Ellbogen zu machen, und auch nicht zu empfindlich Grimasse haben. Lebhafte Weibrauchduft verträgt sich nämlich sehr schlecht und nicht minder durchdringender Knoblauchgeruch, der uns in Bulgarien überall, wo der Mensch hinkommt, mit seiner Dual — in der Kneipe, Salon, im Wirtshaus, in der Amtsstube — das Athmen verleidet. Gummifinger Bulgaren lassen sich willig von mir auf die Hände treten, und so gelange ich in die nächste Nähe des etwas fadischen und verblichenen Baldachins, unter welchem der Fürst Platz nimmt. Alle Wetter! Die bulgarische Luft schenkt dem Fürsten Ferdinand trefflich zu bekommen. Wenn dies so weiter fortgeht, werden die bald in dem bloßen Aussehen dieses "unglücklichen Fürsten eines lichen Landes" eine Herausforderung erblicken. Die Lieutenanten verschwunden, die Böge sind voller, männlicher geworden, um die Welt spielt ein unverkennbarer Ausdruck stolzen Selbstvertrauens und das Blicke so fest in die Welt hinaus, daß man den französischen Höfling die bewundernd von dem "regard portant" ihres Herrn und Gehörwrechen, nicht so ganz Unrecht geben kann. Eine Heldengeschichte Alexander von Wattenberg ist nun der Coburger allerdings nicht eine Gardefigur und ideale, männliche Schönheit zu besitzen, gehört schließlich zu den unverkennbaren Eigenschaften eines Fürsten und kann man nicht haben. Mehr wie der Mangel berüchtenden Bauchs der Erscheinung des Herrschers störte mich ein riesiger Suppenflocke, dessen lichtblauem Großlordon, an dem der Stammertier offenbar geblich herumgeputzt hatte. Gegen solche Eindrücke läßt sich nicht anstrengen. Der leidige Teitsleck verdarb mir die Stimmung. Ich wurde fröhlich.

al mit einer
versprochen.
alte La-
dstraße des
Gefangen-
wirb, wog-
fängt zu
der Spanie
mittels an-
anderer la-
en Führern
zusammen w-
iesbaden
über den Z-
oben hängt
verhängt.
n: Der So-
kanatige
genen Sch-
sich zu re-
betrachtet
blied.
anlässig
oher.
Das cum-
Aut der fü-
zung der
Amierden
nach Hause
dig rad-
nken. -
gericht
Tourbillon
Jahre al-
Wort
nach einer
Irene.
richtung zu-
so das se-
itte, einer
neue die Su-
es Packen-
arant ein-
er Bergstei-
nun nicht
rechte Wahr-
d gerad-
s Director
s. Die auf-
ich sind am-
gekommen
om Stand-
schildert
anschauli-
erichtet er
Front der
der Eile.
eut. Nie ist
ei der Wiss-
Dort Gau-
n, Gebrau-
s Geruchs-
schlecht mi-
s in Pulte-
n der Kün-
verleidet.
die Hünme-
s faden-
s faden-
Kaiser Wilhelms durch einen Urteil, worin es heißt, der Kaiser
Ferdinand durch seine persönlichen Eigenschaften einen Erbanspruch darauf, ein
sozies Volk zu beherrschen und gestern habe er von seinem Volle eine
soliane Anerkennung dieser wichtigen Thatsache erhalten. Im Reiche
wurde gestern die erste und entzückende Sprache wiedergeholt, wo-
der Kaiser den Wunsch ausgedrückt habe, die Lage der Handwerker-
s und das
fischen Höh-
dinge nicht
gehört sch-
Arbeiter wurde von dem Polizeirichter entlassen.

Massauch., 28. Jan. Der Reconnoisirungsmarsch des Generals
Ororo auf Abouah ist vollständig gelungen. Die italienischen Truppen
marschierten gestern darauf ein, gefolgt von den in italienischem Solde
liegenden Scharen, und wurden von der Bevölkerung und dem Clerus
sehr begrüßt. Nach vollzogener Mission kehrte Ororo nach Asmara
zurück.

* Washington, 28. Jan. Das Repräsentantenhaus nahm
eine Gesetzvorlage an, wonach seidene Bänder mit einem Einführungsgeld
von 50 p.c. belegt werden. Durch einen Irrthum in dem Gesetze von
1883 zahlten sie bisher nur 20 p.c.

* Schiffss-Nachrichten. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen
in New-York der Nordd. Lloyd's "Saoe" von Bremen und der
Hamburger D. "Moravia" von Hamburg; in Queens-town der Cunard-
D. "Umbria" von New-York.

* Überseeischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit
vom 26. Jan. bis 1. Febr. 1890 (mitgetheilt von Braich & Rothenstein,
Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 26.: "Fulda" (Nordd.
Lloyd), Southampton-New-York; "Nürnberg" (Nordd. Lloyd), Southam-
pton-Australien; "Augsia" (Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamburg-New-York;
"Labrador" (Co. gen. transatl.), Bordeaux-Colon; "Djennach" (Co.
messag. marit.), Marseille-China-Japan. Montag, den 27.: "Hungaria"
(Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamb.-Westindien. Dienstag, den 28.:
"North Castle" (Caitle Line), London-Südafrika; "Straßburg" (Nordd.
Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; "Augsia" (Hamb.-Amerik.
D.-G.), Havre-New-York; "Cordovan" (Co. messag. marit.), Bordeaux-
Brasilien-La Plata. Mittwoch, den 29.: "Lahn" (Nordd. Lloyd), Bremen-
New-York; "Lord Cline" (Amerik. Line), Liverpool-Philadelphia; "Ge-
rmania" (White Star Line), Liverpool-New-York; "Cin of Berlin" (An-
ton Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 30.: "Lahn" (Nordd.
Lloyd), Southampton-New-York; "Weier" (Nordd. Lloyd), Bremen-Balti-
more; "Hungaria" (Hamb.-Amerik. D.-G.), Havre-Westindien; "Cata-
lonia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; "Caymanas" (Hamb.-Südamerik.
D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 31.: "North
Castle" (Caitle Line), Dartmouth-Südafrika; "Iberia" (Orient Line),
London-Australien; "Durban" (Union Line), Southampton-Australien.
Samstag, den 1. Febr.: "Eider" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York;
"Galant" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; "Westerland"
(Red Star Line), Antwerpen-New-York; "Umbria" (Cunard Line), Liver-
pool-New-York; "La Bretagne" (Co. gen. transatl.), Havre-New-York;
"Yarra" (Co. messag. marit.), Marseille-Australien; "Ville de St. Nazaire",
(Co. gen. transatl.), Havre-Havanna-Vera Cruz.

Reclamen

Nudemann's Kindermehl, prämiert mit
der goldenen
Medaille, unerreicht in Nährwert und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der
Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste
Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen
Apotheken, Droguen- und Colonialwarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. Januar. 17. Vorst. (72. Vorst. im Abonnement.)

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

Personen:

Gaveston, Schlossverwalter der ehemaligen	
Grafen von Avenel	Herr Ruffent.
Anna, seine Mündel	Frl. Nachtmig.
Georg, ein junger englischer Offizier	Herr Schmidt.
Dickon, ein Bäcker	Herr Warbed.
Jenn, eine Frau	Frl. Pfeil.
Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Avenel	Frl. Busch.
Gabriel, Knecht auf Dickon's Meierei	Herr Brüning.
Mac-Iton, Friedensrichter im Orte	Herr Aglizky.

Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.

Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.

Aufgang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 30. Januar. 18. Vorst. (73. Vorst. im Abonnement.)

Krieg im Frieden.

* * * Ida Etvös . . . Frl. Dienstl,
vom Kaiserl. Königl. Deutschen Landestheater in Prag, a. G.

Freitag, 31. Januar. 19. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

Extra-Benefis pro 1889.

Lohengrin. (Erhöhte Preise.)

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 29. Januar: Symphonie-Concert.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 29. Januar: Schauspielhaus; Der Bürgerbaron.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 29. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Die weiße Dame“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carneval-Concert.

Local-Gewerbeverein. Abends 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich.

Baugewerken-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Röller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.

Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Uebungs-Abend.

Stenolachraphen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal.

Saxonia. Gesellschafts-Abend.

Wiesbadener Radsahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.

Eura-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.

Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsprüfung.

Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9½—10½ Uhr: Gesangsprüfung.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Zitherkranz. Abends 9 Uhr: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Temperatur
Barometer* (Millimeter)	748,7	747,5	752,9	70
Thermometer (Celsius)	+6,9	+9,9	+5,3	41
Dunntspannung (Millimeter)	60	7,6	4,9	31
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	83	74	21
Windrichtung u. Windstärke	SW.	SW.	SW.	Emp.
Allgemeine Himmelsansicht	stark.	mäßig.	schwach.	50
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	7,5	41

Den ganzen Nachmittag und Abend anhaltende Regen. Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

30. Januar: Bewölkt, meist bedeckt, trübe und nebelig. Niederschlagshemmende lebhafte Winde, Temperatur wenig verändert.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Absfahrt von Beaufste: 720* 830 940 1050 1150 120 250 320 350 450 550 650 750 850†.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 340 410 510 610 710 810 910†.

Antfahrt in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640 740 840 940.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Göthestraße.

Absfahrt von Beaufste: 720* 830 940 1050 1120 1150 1220 120 220 250 320 350 450 550 650 750 850†.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1140 1210 1240 140 210 310 340 410 510 610 710 810 910†.

Antfahrt Göthestraße: 745* 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Absfahrt von Beaufste: 150 220 320 420 520 620.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 410 510 610 710.

Antfahrt in Biebrich: 240 310 410 510 610 710.

* Verkehr vom 1. März ab. — † Wartet den Schluss des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Absfahrt von Biebrich: 625* 720 830 940 1010 1050 1150 120 230 300 550 650 750.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 650* 751 901 1011 1050 1121 1220 811 921 521 621 721 821.

Antfahrt an Beaufste: 715* 810 920 1030 1110 1140 1240 210 300 54 610 740 840.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beaufste.

Absfahrt von Göthestraße: 625* 745 855 105 1095 1115 1145 1245 145 246 311 515 615 715 815.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 650* 750 900 1010 1050 1120 1130 1210 150 251 320 420 520 620 720 820.

Antfahrt Beaufste: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 340 410 510 610 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Absfahrt von Biebrich: 1250 150 320 420 520.

Absfahrt von den Bahnhöfen: 121 21 251 451 551.

Antfahrt an Beaufste: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Woehen-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 27. Januar.

Geld.

20 Franken	M. 16.21—16.25	Amsterdam (fl. 100) M. 168,95 bz.	Wetzel.
20 Franken in 1½ "	16.18—16.22	Amw.-Brüss. (Fr. 100) M. 81,5 bz.	
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lira 100) M. 79,85 bz.	
Dukaten	9.60—9.65	London (Fr. 1) M. 20.450—445 bz.	
Dukaten al marco	9.60—9.65	Madrid (Pef. 100) M. —	
Engl. Sovereigns	20.37—20.42	New-York (D. 100) M. —	
Gold al mareo p. R.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81,5—81 bz.	
Ganß. Schiedeg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —	
Hochh. Silber	132,50—134,50	Schweiz (Fr. 100) M. 80,875 bz.	
Leitern. Silber	000—000	Triest (L. 100) M. —	
Russ. Imperiales	16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 173 bz.	
Reichsbank-Disconto 5%	—	Frankfurter Bank-Disconto 5%.	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 21. Jan.: Dem Königl. Hof-Capellmeister Professor Mannstädt e. S., Franz Heinrich Ferdinand. — Dem Schreiner Philipp Karl August Bläß Zwillingstöchter, Wilhelmine Anna Lina Louise. — 24. Jan.: Eine unehel. T., Lina. — Dem Bäcker und Geflügelhändler Nicolaus Wilhelm Kohl e. S., Eduard.

26. Jan.: Dem Tapetier Philipp Christian Schaff e. S., Georg.

Ausgeboten: Kassirer Johann Georg Sauerborn aus Lengenfeld Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Marie Magdalene aus Königshofen im Untertaunuskreis, wohnh. in Königshofen. — Schuhfachhändler Martin Heinrich Greelius aus Oberneifel im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Susanne Hamann aus Winterburg, Kreis Ahrweiler.

Verehelicht: 25. Jan.: Schmiedehilfe Philipp Wilhelm zum Allendorf im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Philippine Witt aus Hanen über Aar im Untertaunuskreis, wohnh. hier.

Gestorben: 25. Jan.: Helene Rück, 19 J. 4 M. 23 T. — Schuhfachhändler Wilhelm Rudersdorf, 33 J. 23 T. — Wilhelm Ludwig, S. des Schuhmacher Johannes Preuß, 2 M. 15 T. — Wilhelmine Louise, T. des Geschäftsräsenden Karl Ludwig Hentges, 7 M. 29 T. — Bertha, geb. Oppenheimer, Witwe des Konsuls Gabriel Fulda, 91 J. 5 M. 25 T. — Schuhf. Stations-Kaufmann Philip Ludwig August Maria Schmitt, 62 J. 2 M. 9 T. — Philippine Wilhelmine, geb. Katheren, Ehefrau des Schreiner Christian Bauer, 75 J. 1 M. 29 T. — Johanna Elisabeth, geb. Schreiner des Tagelöhner Gottlieb Heinrich, 68 J. 9 M. 7 T. — Martin, S. des Schuhmacher Johann Jacob Martin Preuß, 13 T. — 27. Jan.: Commiss Alwin Heinrich Schöber aus Halle a. Saale, 45 J. 25 T. — Königl. Niederländisch-Indischer Premerlein a. D. Christian Frederik Robert Manger, 39 J. 9 M. 12 T.

Königliches Standesamt

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 24.

Mittwoch, der 29. Januar

1890.

Restauration Jung.

51 obere Webergasse 51.

Empfohlene kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause um 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig zwölfe schön möblierte Zimmer mit Pension. 13749

„Mainzer Gold.“

hochfeinster Sekt.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Elegantes Damen-Maskenkostüm, sowie ein Domino billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Louisenstraße 14, Hinterhaus 1. Etage.

12.ziehung der 4. Klafe 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1890, Sonnabend.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentaus beigefügt.

(Durch Gewinner)

163 (3000) 77 86 264 406 589 641 76 780 1083 251 349 513 86 609
88 1200 952 20 99 167 224 39 350 52 (1500) 496 13 40 522 77 83 652
729 94 3037 146 271 (1500) 3-9 516 31 42 49 762 79 810 (500) 17 88
405 40 149 79 341 (3000) 405 63 552 63 887 96 923 88 86 526 83
395 401 23 621 86 788 994 95 6102 48 54 279 414 37 5-1 773 99 84
255 7063 213 17 48 478 8-3 590 639 747 4016 24 74 116 71 259 (500)
301 653 710 943 58 86 9021 287 413 541 54 684 754 807 10 968
10002 35 74 253 384 561 674 711 96 30 11059 99 182 231 (3000)
67 93 405 11500 56 78 508 62 97 784 939 72 12006 551 907 13456
568 698 764 802 21 908 1-0-1 81 112 (3000) 87 298 606 (1500) 67 92
804 944 83 15044 (3000) 75 (300) 124 27 42 248 49 77 366 499 523 667
706 16029 47 (1500) 51 64 77 92 178 274 77 92 364 (300) 421 42 543
58 653 727 921 70 74 17034 45 275 79 79 412 92 585 770 77 917 24
18186 96 357 76 (300) 421 28 (1500) 557 723 64 19003 (1500) 35 270
71 409 501 (300) 88 656 713 85 989
20216 51 720 23 927 21061 137 256 388 408 97 (500) 83 (3000)
553 676 2216 62 818 64 445 74 76 663 748 95 97 807 64 912 31 63
87 2310 47 (1500) 228 94 526 427 791 811 28 91 951 (300) 69 21404
245 600 906 23215 38 (1500) 55 402 575 (1500) 88 (1500) 649 85 756
875 84 901 3 74 26075 114 25 48 5-9 908 2708 300 427 810 88 703
22 (300) 965 8-0 145 99 294 550 61 62 738 820 88 955 88 (3000)
29008 (1500) 112 54 94 8-8 32 488 13 817 29 92
30151 79 92 267 317 32 432 33 49 89 5-9 72 841 57 727 873 80
31034 58 290 324 52 470 578 763 32077 100 54 8-1 584 97 987 33015
100 500 16 623 96 72 31 51 856 3-4019 23 278 92 689 720 (1500) 933
1000 46 35244 325 528 38 731 44 54 8-8 73 (300) 36054 (1500) 294 816
664 663 68 94 851 86 953 37282 (1500) 313 408 26 615 19 22 708 866
339 89 38675 854 99 39129 74 (500) 587 (500) 677 828 (3000)
40294 313 49 691 748 4-0818 102 477 575 90 945 4-055 (3000)
90 128 460 655 798 825 45 66 93-4 3116 237 59 46 586 727 97 (1500)
14174 91 250 79 337 73 444 523 611 755 61 823 45006 178 268 (100 000)
325 405 578 938 712 804 965 4-6063 90 245 (300) 334 400 58 74 709
852 (1500) 57 61 914 21 88 47035 125 (300) 51 249 69 316 (1500) 401
37 13000 698 999 4-8016 69 121 22 89 359 449 97 501 72 632 747 43
822 988 50 49135 295 304
50051 66 (300) 69 139 66 88 271 321 429 548 50 688 832 901 53
51005 (15000) 27 66 184 233 518 50 41 409 509 18 645 743 889 937
52031 60 64 806 (1500) 415 021 27 6 0 77 766 88 955 53097 201 395
529 33 70 605 55 54009 9 (300) 32 40 57 269 334 0 479 783 871 86
53512 22 55 250 92 619 832 64 999 (3000) 56030 87 261 328 85 457
62 656 77 810 15 21 74 57108 14 219 50 67 417 650 54043 60 104
270 327 64 68 407 560 903 22 (300) 905 19 58 55 59011 21 226 62 241
850 89 438 57 597 (1500) 637 806 47 9-3 9 (1500)
60107 37 217 90 437 601 766 84 806 32 42 916 61018 85 74
136 15-01 57 287 322 668 99 761 -15 68 973 62038 113 224 371 454
58 9 617 32 736 55 880 63078 99 161 776 880 (500) 978 6-4141 206
312 85 74 33 54 555 65067 14 54 213 536 62 68 (3000) 672 93 (1500)
66018 111 31 66 239 393 422 502 760 83 866 900 67026 198 336 424
602 72 677 502 793 940 68044 56 93 211 41 46 57 98 325 (300) 36 56
881 553 75 96 663 80 67 80 84 828 69039 (1500) 45 130 82 335 475
893 787 867 915 44 99 49
70004 140 357 71024 148 310 (300) 617 771 812 34 72128 229 94
458 624 72 46 885 (1500) 63 908 73038 121 91 496 614 63 93
739 69 848 981 95 2-4018 240 307 55 450 37 524 777 73004 312 416
18 766 931 76101 (3000) 24 69 331 (1500) 91 615 50 606 46 7715
224 381 (15000) 1-1 650 703 839 25 937 (300) 47 48 78 78103 49 311
82 442 82 516 620 33 43 703 51 950 79020 55 150 226 371 (1500) 668
79 602 73 (1500) 841 (500) 914 16 51 74
80181 115001 247 407 44 61 536 55 (3000) 616 37 44 53 748 (3000)
892 900 81006 326 692 706 14 861 942 55 82014 (1500) 75 421 92
54 87 821 74 83000 58 88 126 (500) 528 63 416 19 73 504 130 636
714 (3000) 820 942 84081 123 213 62 869 (300) 419 53 92 503 631 62
68 90 765 980 (500) 55002 87 (300) 276 509 31 67 661 83 93 98 75
90 806 35 68 900 52 84605 300 (1500) 86 587 788 867 89 87012 (1500)
241 420 524 27 28 730 88030 540 678 702 938 89117 80 211 340 85
85 (1500) 4 1 590 643 748 (3000) 911 64 81
90139 47 313 402 6 6 12 680 712 72 900 91025 178 237 41 52 97
(300) 326 75 427 524 64 87 633 735 92051 143 73 96 207 376 415 647

Apfelwein-Mousse

(vorzügliche Qualität)

empfiehlt

Jacob Stengel,

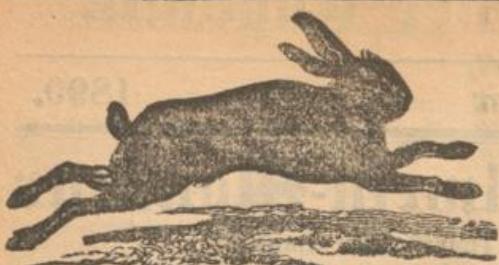
Sonnenberg bei Wiesbaden.

Niederlage bei Herrn Heinr. Eisert, Wiesbaden, Mengasse 24. 1611

Wilde Enten,

vorzüglich schöne Qualität, versendet in garantir frischer Ware 3 Stück für 5 1/2 Mt. oder 4 Stück kleinere für 5 Mt. J. Saalfeld, Gastwirerant, Swinemünde.

552 936 93002 97 131 33 265 829 40 69 81 415 697 894 (500) 941
9-086 (1500) 225 67 311 415 715 875 933 52 85 93116 352 407 12 72
590 688 796 929 96043 378 466 551 924 82 97064 1-3 210 50 (300)
303 419 52 643 786 8-8 895 91 11000 95 98186 99 551 83 94 606 849
94 924 99 582 637 790 895 916 96
109130 63 92 277 302 400 506 657 805 910 57 101091 115 608
791 926 10 2016 329 46 90 508 76 632 59 987 103060 136 200 380
82 553 688 83 739 837 50 (500) 951 104002 106 41 (1500) 234 89 382
89 429 63 618 98 756 (150) 800 80 73 103017 135 231 370 83 (500)
433 87 540 698 809 321 106016 59 (500) 69 375 548 62 (300) 714 50
934 107141 4-4 202 356 438 39 69 89 93 548 57 615 87 836 55 108038
43 240 51 382 671 98 782 830 54 943 109072 231 316 38 400 55 72
772 81 973 (300)
1 10053 102 59 66 216 73 818 442 84 98 532 59 61 615 748 804 917
81 (300) 11 107 118 211 34 51 90 1 51 (500) 413 27 505 72 708 813 991
4 120147 (1500) 70 735 48 1 1 8071 108 66 207 19 305 456 57 81 88
506 704 57 71 933 114078 144 304 27 561 66 619 55 70 -13 919 115032
51 126 335 599 602 114 18 78 767 74 842 47 941 1 16218 399 (500) 416
674 852 79 (300) 937 117033 (300) 59 238 334 412 (500) 555 61 92 647
97 846 907 1 1 6038 68 118 72 82 239 252 51 684 95 700 855 119054
79 100 341 48 (300) 449 75 508 38 45 782 (300) 991
1 20031 137 67 71 92 259 467 533 622 40 723 36 95 99 121109 8
54 269 408 16 39 65 515 605 712 37 (1500) 76 1 220383 219 (300) 513
19 624 25 724 57 64 818 935 1 23050 (300) 224 (1500) 77 430 61 536
59 655 858 92 124021 63 201 29 86 (500) 781 1 25158 66 258 338 497
613 44 749 1 22025 63 149 250 92 77 304 (300) 601 30 730 873 935
1 27085 6 16 315 25 454 94 (300) 606 792 844 52 73 1 28076 82 128
245 343 82 403 57 82 5 0 26 689 995 1 29321 42 406 713 821
1 30380 98 (1500) 838 733 51 951 1 31265 (300) 68 460 567 73
632 58 1 21194 209 20 (500) 92 446 610 716 62 839 951 1 33283 419
92 553 556 836 (500) 60 67 91 940 1 23050 109 297 5 6 7 25 95 630 787 869 919 (3000) 90 1 44001
884 (300) 974 99 1 33205 205 105 9 64 237 45 4-7 580 631 770 84 1 3641
52 L1 (300) 218 23 655 64 1 3727 177 652 56 75 704 84 837 977
83 1 28037 279 99 839 55 83 541 642 91 929 43 1 39116 205 85 423
16000 54 1 684 8-2 58 901
1 40110 21 317 64 63 574 98 600 10 743 345 928 1 41051 15000
104 96 377 454 516 603 774 (300) 1 42031 211 13 324 55 5 4 737 69
86 9-6 14 30043 109 297 397 5 6 7 25 95 630 787 869 919 (3000) 90 1 44001
252 323 445 48 75 76 1 45044 209 25 (500) 317 78 606 42 1 46 68 70
624 (1500) 78 253 44 9 56 83 592 (3000) 662 73 (300) 726 882 940 1 47040
261 88 93 (500) 469 518 701 (300) 21 (3000) 877 969 1 48024 144 (3000)
97 232 326 54 63 (3000) 529 56 67 69 601 36 45 712 (500) 519 1 44087
119 25 95 212 39 51 379 429 509 795 (1500) 85 4 8 5 919
1 50131 217 638 806 950 1 51047 111 51 79 211 53 78 406 41 77
505 62 666 718 836 1 52006 41 41 71 254 314 (500) 578 741 853
1 33004 95 126 280 751 95 84 64 1 54 658 87 129 (300) 76 92 617 722
15000 516 1 55014 35 180 (150) 398 425 (1500) 5-8 770 (1500) 1 56012
15000 31 63 83 333 441 76 609 (3000) 805 (500) 76 954 1 57108 99 210
12 339 414 16 52 57 633 789 1 58043 47 137 70 391 559 830 801 47
75 949 15 9139 285 379 402 3 L3 (300) 607 52 56 84 755 901
1 60198 457 524 624 87 92 802 6 6 91 1 61098 358 510 63 632
724 86 812 914 904 9 1 62068 134 48 230 87 356 403 51 542 602 11 29
737 801 50 1 63038 (1500) 123 282 415 30 531 855 913 89 93 1 64063
93 133 98 816 (300) 59 79 855 941 1 63002 346 93 652 739 1 66045
122 63 (1500) 336 638 705 27 (300) 85 (300) 810 1 67066 127 284 409
514 61 84 669 714 1 68073 157 88 (300) 816 97 522 781 912 71 1 69227
52 538 54 94 633 748 88 907 1 70043 108 85 608 13 724 840 69 1 71090 182 95 202 315 29
53 91 (1500) 416 76 535 65 76 671 792 1 72025 58 (1500) 133 75 203
13000 23 22 57 76 444 (300) 596 762 89 854 1 73020 (300) 53 95 149
433 50 76 (150) 90 558 653 (1500) 88 (500) 706 27 846 0 1 74047 288
3 328 92 526 679 700 (1500) 57 982 1 75147 254 339 466 552 669 86 861
92 1 76006 222 490 512 (3000) 53 612 826 76 79 906 12 1 7713 270 369
47 610 725 64 923 88 (3000) 1 78015 23 59 (300) 159 67 234 62 441
59 603 60 (1500) 1 79055 102 29 52 446 544 616 797 843 (3000) 70
1 80079 139 95 99 (300) 222 46 90 376 697 820 48 86 1 81022 109 549
73 85 682 182 1 82207 349 55 458 71 94 530 727 79 (300) 942 (3000)
1 83049 156 65 98 377 412 519 50 6



HASEN, HASEN
nur 30.
1778

W. Kohl, Wild- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6. 1778

Wiener Würstchen per Stück 7 Pf.
15643

täglich frisch bei

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Rothweine per Flasche von
80 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

12.ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.
Sziehung vom 27. Januar 1890. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewinn.)

27 428 529 630 715 [300] 22 55 882 957 1813 54 [1500] 424 80 559
760 235 40 50 2018 174 55 493 770 825 [500] 81 98 3040 263 350 448
553 602 37 968 4060 80 81 110 77 88 225 362 [300] 516 650 773 815
61 99 5000 [300] 10 45 343 447 80 634 808 24 6021 39 88 [1500] 158
238 310 4-6 611 723 24 77 98 828 53 7105 215 317 32 89 78 85 83 414
46 [500] 699 401 41 928 8093 103 63 93 333 544 609 69 747 91 [300]
808 195 57 9067 101 208 52 92 417 22
1 0047 76 163 91 231 46 312 568 602 6 [1500] 21 24 818 957 73
11022 49 109 96 329 442 659 83 732 82 88 828 58 79 971 84 99
12228 331 469 559 90 913 56 1 3016 17 [3000] 42 180 208 432 79
92 551 92 1 4079 93 262 316 520 658 9-2 1 5060 [1500] 107 264 71
322 52 [1500] 547 629 32 61 115001 99 [500] 1 6142 213 22 33 756 87
814 36 955 1 7342 561 669 707 20 817 907 33 61 65 1 0093 171 226
[3000] 91 326 433 565 606 55 989 1 9077 182 330 478 509 689 706 07
865 937
20186 56 212 89 844 94 447 [500] 98 546 58 86 625 52 [1500] 66 808
21017 [3000] 219 25 374 629 818 925 2 3211 429 68 506 33 34 79 719
879 944 2 306. 86 101 43 215 40 325 86 94 526 804 723 915 98 2 4226
25 341 413 603 16 22 68 817 96 1 25074 318 565 66 603 [5000] 40 728
807 954 80 2 6007 [500] 51 80 109 58 218 426 80 658 97 2 7042 253
630001 79 370 74 401 98 533 601 56 732 817 2 8381 422 551 604 18 786
89 11 819 97 2 9015 165 [300] 71 227 [3000] 49 353 480 82 668 905 81
3 0261 78 55 300 52 492 535 609 26 724 807 905 53 83 3 1110 309
14 77 85 25 [300] 405 95 655 950 99 3 2152 245 600 17 69 830 936 49
2 3069 1 20001 239 53 314 48 438 543 639 716 2 41 81 921 97 3 4049
106 23 387 445 629 748 72 73 810 945 3 6047 249 375 418 [300] 66 77
535 754 [3000] 935 76 [3000] 3 6071 111 29 90 286 380 507 16 602 77
2 7063 112 40 51 208 357 434 590 91 608 789 [300] 877 958 3 1910
240 43 314 96 87 61 729 951 98 3 9128 [300] 233 71 829 428 508
59 652 [3000] 801 84 963 [3000]
4 0043 73 302 11 26 461 70 93 622 804 995 4 1188 554 804 710
34 849 970 4 2273 84 359 693 [3000] 717 31 52 869 942 4 3167 [300]
229 75 89 409 78 530 66 88 714 878 83 4 4012 59 68 80 344 6 565 628
765 981 4 5026 332 400 504 12 47 661 722 4 6026 32 42 315 486 563
641 720 [300] 807 924 37 80 4 7031 87 319 455 524 [3000] 88 15001
636 82 71 765 865 58 976 96 4 8448 56 652 799 811 918 80 4 9013
[3000] 219 356 445 700 40 836 56 910 65 66 79
5 0208 704 804 5 10385 44 96 110 [3000] 50 57 324 543 [300] 633
723 49 51 888 60 [1500] 88 281 42 500 5 2004 89 128 81 82 378 498
570 667 889 789 858 5 30001 15 0000 196 250 61 366 705 81 890 972
5 4091 328 511 753 54 80 9 72 96 5 5093 [1500] 99 134 51 240 322
445 72 528 [1500] 42 1500 663 701 949 5 6210 57 58 1300 71 327 65
419 51 88 727 78 [5000] 89 [300] 864 98 909 12 [1500] 5 75-3 [5000]
179 206 433 77 93 575 829 58 64 724 790 5 8077 188 417 503 691 5 9030
37 139 63 204 473 815
6 0127 71 77 302 466 64 753 848 913 54 58 6 1008 56 226 28 311
608 829 72 6 206 37 65 [300] 72 382 441 592 635 40 707 833 55
943 30 6 3132 41 95 221 62 69 371 79 422 513 57 97 758 922 6 4048
123 200 33 74 391 532 39 42 53 609 39 44 764 832 90 6 5108 59 242
99 331 81 407 9 622 99 782 80 43 957 6 00656 116 656 65 97 782
83 859 62 937 93 6 07096 100 47 72 252 92 323 43 58 414 88 504 41
685 712 15 98 829 903 96 6 8238 [1500] 37 56 371 478 509 625 62 85
743 56 882 6 0903 67 161 62 287 330 97 471 635 731 61 817 86
7 0044 [1500] 65 354 433 669 713 68 9283 71 7 1013 22 171 89 202
15001 40 [1500] 56 376 697 780 932 36 88 7 2087 182 245 823 442 572
617 34 760 21 973 7 3102 38 490 568 618 34 95 732 812 7 4 156 90
202 37 474 556 760 880 [1500] 915 78 7 5029 230 349 87 419 616 48
776 816 7 6004 88 111 72 89 216 21 42 60 87 320 22 29 39 46 47 562
715 18 [1500] 855 7 7189 94 386 615 [300] 18 672 867 7 0064 389 94
486 550 854 911 7 9005 118 91 216 78 326 79 401 584 39 642 [1500] 94
771 948
6 0052 211 38 76 432 547 672 813 901 [1500] 3 8 1055 140 54 352 67
564 94 607 35 54 798 847 73 93 6 2093 195 241 327 65 94 402 40 80
843 71 916 89 6 3128 320 435 520 769 908 60 6 4235 83 315 1500 76
439 526 [1500] 58 731 97 935 6 5004 89 148 95 98 482 590 607 54 73
757 909 6 6094 133 245 63 358 418 97 543 62 92 029 708 75 829 68
76 83 965 74 6 7101 [1500] 200 [3000] 506 23 45 688 92 778 81 898 951
65 77 6 123 312 32 64 78 407 99 541 643 752 [1500] 57 91 823 [3000]
6 0141 208 355 [10 000] 408 78 560 607 970

Geschäfts-Empfehlung.

Dem hochverehrlichen Publikum, insbesondere meinen
Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich Moritzstraße 20 eine

Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung,

verbunden mit einem Flaschenbier-Geschäft,
eröffnet habe.

Ich bringe nur prima Waare, besonders auch erste
Qualität Bier aus der Mainzer Actien-Bier-
brauerei zum Verkauf und bitte um geneigten Aufzug
Hochachtungsvoll

Herr. Harbach.

Wiesbaden, den 29. Januar 1890.

Prima Limburger Käse, per Pfund 48 Pf.
W. Schuck, Fleßergasse 18.

9 0010 52 79 121 332 [500] 562 606 879 89 983 9 1008 29 109 333
68 404 541 [500] 637 904 63 [3000] 76 9 2119 75 279 391 405 19 [1500]
29 515 64 682 738 99 9 2047 254 80 302 427 559 97 617 862 9 4048
180 98 430 568 89 600 5 734 [500] 73 866 90 9 5232 655 769 78 955
84 9 6013 357 73 444 567 71 611 [1500] 26 875 949 9 7277 320 40 884
740 839 65 82 926 980 16 43 64 93 346 76 438 94 5 535 [500] 661 804
31 53 937 [300] 9 0010 93 116 70 208 26 50 54 446 568 612 82 99 727
48 73 805 94
100114 23 245 334 414 641 748 800 6 24 62 66 932 61 10 1337 422 44
506 28 [3000] 61 744 280 300 14 2024 174 214 [300] 92 [300] 418 34
510 69 95 710 900 32 1 03027 69 173 406 32 592 669 88 938 89 5 [500]
104044 111 95 252 91 331 412 550 10 5026 102 16 69 240 59 70 71
342 435 596 865 955 1 06199 480 600 702 817 20 23 107089 459 552
746 973 77 10 005 283 403 67 584 815 96 944 10 0062 259 362 88 481
747 983
110145 212 78 706 55 77 11 01053 202 [300] 52 323 467 537 43 79
[3000] 29 49 866 983 11 02004 141 83 307 88 438 644 726 81 [300] 973
11 130 9 153 58 280 315 26 87 454 94 615 833 11 4088 91 188 89 288
368 562 623 748 814 11 5000 266 319 22 505 44 672 744 87
116162 245 310 400 44 675 925 11 7065 105 26 270 81 451 59 47
650 68 707 [1500] 30 800 [1500] 32 72 939 11 1115 90 253 [1500] 233
63 447 76 1500 510 88 773 930 59 1 19 043 456 514 623 771 76 [1500] 807
120022 127 200 881 412 686 738 873 914 78 79 1 12 065 37 121 254
422 [3000] 45 549 73 6 87 [300] 729 38 [3000] 1 22 018 [300] 34 95
108 91 95 253 58 658 804 903 9 2 12 030 45 191 347 408 [300] 558
88 616 43 [300] 16 716 340 45 1 24 027 38 187 276 80 394 455 81 512
60 43 44 75 713 43 62 823 91 44 1 25 022 47 289 335 441 491 54 91
[1500] 629 [500] 986 88 1 26 012 20 11 334 64 818 93 418 589 841 1 27 007
115 22 327 31 70 489 605 [1500] 74 821 919 75 95 1 28 042 44 482
603 754 888 935 1 22 007 15 901 95 111 16 19 51 56 441 639 67 705 8 857
130005 318 24 35 744 80 37 [300] 45 942 1 31 203 37 [3000] 89
519 68 651 79 786 820 77 950 [500] 68 1 32 086 185 258 819 87 435 795
800 981 88 1 33 107 310 49 71 [500] 73 164 65 518 616 [1500] 32 197
967 1 34 257 76 428 91 509 691 836 [5000] 42 901 32 1 35 025 54 90
120 20 70 19 82 639 700 1 36 049 216 358 537 763 915 78 80 1 3 7004 15
97 611 748 85 [300] 871 92 [300] 97 1 38 108 333 99 536 704 821 944
139053 64 112 200 347 558 63 738 843 75 905 13
140074 124 15001 88 334 63 443 [7500] 509 913 1 14 1089 [3000] 121
[3000] 248 319 404 656 61 710 [3000] 827 77 88 1 4 22 240 3 82 476 579 685
95 74 1 4 128 41 51 824 961 1 4 3184 23 37 370 [1500] 419 41 624 60 95 715 917
91 1 4 4128 59 608 865 66 981 1 4 5051 500 53 [1500] 150 494 659
675 744 865 1 4 6047 82 151 220 77 491 590 854 920 1 4 7074 247 645
62 815 80 4 6 18 025 23 41 93 307 452 518 [500] 49 1 49 117 45 53
328 43 504 6 609 754 810
150121 70 240 304 45 92 95 409 37 560 681 720 958 65 97 1 51 230
38 371 82 99 [300] 664 710 1 52 153 54 212 480 [500] 594 [1500] 735
926 1 5 3009 242 312 47 417 45 539 614 29 88 736 81 [3000] 84 845 64
1 54 019 28 259 352 468 500 84 875 927 72 1 5 5022 136 313 4 4 2
650 719 98 1 5 025 148 342 633 763 879 940 59 60 1 5 7043 78 [5000]
113 16 20 71 24 88 230 360 404 776 854 59 90 1 5 8144 47 332 414 11 500
520 24 64 829 65 [3000] 93 [1500] 1 590 46 159 317 464 70 72 77 691
98 [300] 788 897 913
160016 61 [1500] 220 52 352 482 578 646 73 809 50 1 6 1022 31 194
342 400 56 62 735 83 1 6 2008 142 37 267 75 93 356 462 601 701
951 1 6 3144 202 47 330 354 545 61 [3000] 603 43 54 816 928 89
164081 134 209 23 952 46 70 1 6 32 28 37 442 60 [300] 570 649 [3000]
767 888 908 1 6 46153 288 317 84 435 63 82 590 632 74 804 48 1 6 2715
31 44 309 79 743 820 41 904 31 97 1 6 8 112 86 230 445 66 812 23 978
169225 437 [1500] 509 [500] 764 71 918 39
170164 423 26 43 49 [1500] 818 23 43 934 [500] 1 7 1 005 271 357
465 [1500] 77 518 21 711 905 25 1 7 2 123 249 665 886 976 1 7 3021 241
300 90 409 6 504 14 845 75 84 912 33 1 7 4 131 620 801 90 1 7 53 649
654 97 796 932 48 49 53 1 7 6 043 57 461 592 797 802 1 7 7 050 181
558 97 626 66 759 839 66 978 1 8 5 158 82 251 459 [1500] 666 799 811 39 189
1 8 6 154 231 79 89 320 90 [1500] 424 64 504 72 607 1 8 7 056 108 68 329
1300 68 826 1 7 9 015 200 [300] 22 37 62 329 431 580 604 17 15000 29
909 13 79 [1500] 93
180071 161 [3000] 227 37 75 507 883 84 937 1 8 1 071 697 726 36
70 90 962 1 8 2 074 247 51 325 81 86 502 33 643 810 44 910 1 6 3245 63
64 73 97 482 [1500] 611 763 840 84 955 1 6 4 119 48 270 [1500] 389 [3000]
59 626 66 759 839 66 978 1 8 5 158 82 251 459 [1500] 666 799 811 39 189
1 8 6 154 231 79 89 320 90 [1500] 424 64 504 72 607 1 8 7 056 108 68 329
1300 68 826 1 7 9 015 200 [300] 22 37 62 329 431 580 604 17 15000 29
909 13 79 [1500] 93
180071 161 [3000] 227 37 75 507 883 84 937 1 8 1 071 697 726 36
70 90 962 1 8 2 074 247 51 325 81 86 502 33 643 810 44 910 1 6 3245 63
64 73 97 482 [1500] 611 763 840 84 955 1 6 4 119 48 270 [1500] 389 [3000]
59 626 66 759 839 66 978 1 8 5 158 82 251 459 [1500] 666 799 811 39 189
1 8 6 154 231 79 89 320 90 [1500] 424 64 504 72 607 1 8 7 056 108 68 329
1300 68 826 1 7 9 015 200 [300] 22 37 62 329 431 580 604 17 15000 29
909 13 79 [1500] 93
180071 161 [3000] 227 37 75 507 883 84 937 1 8 1 071 697 726 36
70 90 962 1 8 2 074 247 51 325 81 86 502 33 643 810 44 910 1 6 3245 63
64 73 97 482 [1500] 611 763 840 84 955 1 6 4 119 48 270 [1500] 389 [3000]
59 626 66 759 839 66 978 1 8 5 158 82 251 459 [1500] 666 799 811 39 189
1 8 6 154 231 79 89 320 90 [1500] 424 64 504 72 607 1 8 7 056 108 68 329
1300 68 826 1 7 9 015 200 [300] 22 37 62 329 431 580 604 17 15000 29
909 13 79 [1500] 93
180071 161 [3000] 227 37 75 507 883 84 937 1 8 1 071 697 726

Großer Möbel-Ausverkauf!
Jeder, der Bedarf an Möbeln hat,
 erhält 20—25 %, da ich von heute ab sämmtliche Waaren
 in Einkaufspreisen abgabe.

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Ein Bett, neu, vollständig, 80 M., ein Bett 50 M.,
 eine Kommode 30 M., ein Tisch für 12 M. zu verkaufen
 übertrasse 17, 1 Stiege rechts bei Kannenberg.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar.)

Adler:

Schwarzkoppen, Frhr. m. Fr.	Wineheim.
a. Bed.	Weinheim.
Kosach, Kfm.	Berlin.
Holz, Kfm.	Berlin.
Esche, Kfm.	Hamburg.
Thiemann, Kfm.	Göppingen.
Hör, Kfm.	Crefeld.
Hoyer, Geh. Reg.-Rath, Dr. m. Fr.	Berlin.
van der Smissen, Notar.	Brüssel.
Zamber, Notar.	Brüssel.
de Wolf, Notar.	Brüssel.
Koppers, Kfm.	Köln.
Kohn, Kfm.	Berlin.
Nickelsberg, Kfm.	Frankfurt.
Esser, Kfm.	Berlin.
Eisenberg, Kfm.	Berlin.
Seidel, Kfm.	Berlin.
Steffen, Kfm.	Bremen.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Kamberger, Fr. m. Fr.	Mainz.
Schley, Fr. m. Fr.	Berlin.
Sauer, Bauq. m. Fr.	Berlin.
Herd, Fr. m. Fr.	Bremen.
Herd, Fr. m. Fr.	Bremen.
Focke m. Fr.	Hamburg.
Wichmann, Fr.	Würzburg.

Nonnenhof:

Drommler, Kfm.	Saalfeld.
Heller, Kfm.	München.
Brass, Kfm.	Nürnberg.
Link, Apotheker.	Marburg.
Wenderich, Kfm.	Liegnitz.
Sonderhof, Kfm.	Apolda.
Schwung, Kfm.	Aachen.
Major, Kfm.	Berlin.
Denzel, Kfm.	Berlin.
Beien, Kfm.	Wald.
Petschke, Kfm.	Berlin.
Lachmann, Kfm.	Berlin.
Bloch, Kfm.	Neuwied.
Jammers, Kfm.	Crefeld.
Bücher, Dr. med.	Heidelberg.
Thewalt, Fbkb.	Höhr.

Pariser Hof:

Laun, Fr. m. Fr.	Moringen.
------------------	-----------

Rhein-Hotel & Dépendance:

Krhr. v. Verschuer, m. Fr.	Prem.-Lieut.
	m. Fr.

Engelhar, Kfm.	Pforzheim.
Brömmer, Gutsbes. m. Fr.	Meiningen.

Clemen, Fbkb.	Elberfeld.
Huck, Rent. m. 2 Töch. Chicago.	Chicago.

Brigl, Rent.	Meran.
--------------	--------

Hotel Deutsches Reich:

Gong, Fr. Rent.	Wetzlar.
Brinck, Fr. Rent.	St. Avoind.

Gasse, Fr. m. Fr.	Coblenz.
-------------------	----------

Einhorn:

Bendorf, Crefeld.	Edenkoben.
-------------------	------------

Frankfurt, München.	Arnhem.
---------------------	---------

Stuttgart, Cassel.	Gravenhagen.
--------------------	--------------

Worms, Mainz.	Böhm, Consul a. D. Richmond.
---------------	------------------------------

v. Savigny, Reg.-Rath.	Hanau.
------------------------	--------

Knoppenstaupi, m. Fr.	New-York.
-----------------------	-----------

Weaberly, m. Fr.	England.
------------------	----------

Bibon, Fr. Rent. m. Bed.	Eitville.
--------------------------	-----------

Becker, Kfm.	Aachen.
--------------	---------

Ebbinghaus, Rent.	Wangen.
-------------------	---------

Rindingberg, Rent. m. Fr.	Reichenfels.
---------------------------	--------------

Moritz, Bergwerkbes.	Weilburg.
----------------------	-----------

Meier, Kfm.	Bielefeld.
-------------	------------

Altmann, m. Fr.	Hannover.
-----------------	-----------

Hotel Victoria:

Shawcross, Rent.	England.
------------------	----------

Wasserfuhr, Fbkb.	Beuel.
-------------------	--------

Decker, Weingutsbes.	Moelsheim.
----------------------	------------

Zichy, Fr.	Wien.
------------	-------

Hotel Vogel:

Kauss, Lehrer m. Fr.	Darmstadt.
----------------------	------------

Daubert, Fbkb.	Braunschweig.
----------------	---------------

Hotel Weins:

Judd m. Fr.	Amerika.
-------------	----------

Berg, Direct.	Oberlahnstein.
---------------	----------------

Eckhardt, Fr. Rent. m. Schwester.	Dresden.
-----------------------------------	----------

Salomon, Kfm.	Dresden.
---------------	----------

Langen-Kemdel.	Dillenburg.
----------------	-------------

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Wien, den 25. Januar 1890.

Das Jahr 1890 ist bisher für uns ein charakterloses — ich meine das infolfern, als es noch nicht in die Lage kam, einen bestimmten Charakter zu besitzen. Will es ein günstiges oder ein ungünstiges werden? Wer möchte sich untersagen, da prophezeien zu wollen? Sollte jemand der Ansicht sein, das neue Jahr mache Wiene, sich sehr erfreulich zu gestalten, so darf er nicht mehr sagen: „Hut ab vor 1890!“, denn der Hut soll überhaupt nicht mehr abgenommen werden, nicht einmal vor einer Jahreszahl. In der Hauptstadt der Steiermark, in Graz, hat die gegen das Hutabnehmen gerichtete Bewegung für Österreich begonnen, und von dort aus beschreibt sie immer weitere Kreise und erstreckt sich bereits auf Wien, das in Fragen gesellschaftlicher Neuerung etwas langsam, bedächtig und schwierig ist. Man kann beobachten, daß kleine Städte sich für Reformen im geselligen Verkehre leichter erwärmen als große; letztere sind nach zu vielen Seiten, in zu verschiedener Weise in Anspruch genommen, als daß sie so ohne Weiteres Lust und Muße finden sollten, secundäre Angelegenheiten mit Aufmerksamkeit und Gründlichkeit zu behandeln. Für die Einwohner des stillen, idyllisch friedlichen Graz war es eine willkommene Episode, daß dort ein paar entschiedene Gegner des Hutabnehmens die Grufreform energisch in die Hand nahmen. Graz wird zumeist von pensionirten Militärs und Beamten bewohnt; jene sind an das „Salutiren“ von früherher gewöhnt, diese finden sich gern bereit, bei einer Disciplinirung nach Norm und Regel pünktlich mitzuhun, und da die Pensionisten ältere Herren sind, welche sich bei der jetzt noch geliebten Art des Grüßens eine Kopferkältung auszuziehen fürchten, und da man in der That auch ohne Hutabnehmen höflich gegen seine Mitmenschen sein kann, mußte die Reform in Graz an der Mur — ein Franzose nannte es bekanntlich falauernd: „la ville des grâces aux bords de l'amour“ — im Handumdrehen Anfang und Ausführung finden. Der Volksmund pflegt Graz scherzend: „Pensionopolis“ zu betiteln, und als Pensionopolis bewährt es sich in der Eigenheit, eine Sache wie die Grufreform zur Höhe allgemeiner Wichtigkeit emporzuheben. In Wien wird es damit langamer gehen; wir haben viel Anderes zu thun, wir sind gejagt und gehegt, die einen von Arbeit zu Arbeit, die Anderen von Genuss zu Genuss, hundert Interessen bestürmen unsre Theilnahme, bevor wir entscheiden, was besser sei: den Hut abzunehmen, oder die Hand militärisch an die Kopfbedeckung zu legen. Aber endlich wird auch Wien in den Bezirk der neuen Bewegung eintreten, und so dürfte an den Ufern der Donau der Tag erscheinen, an welchem das Sprichwort: „Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land“ keine Geltung mehr haben wird. Hat die Grufreform einmal von Wien Besitz ergriffen, so wird sie die Kaiserstadt nicht mehr loslassen; so war es noch mit jeder Neuerung, z. B. mit der Abhaffung der Neujahr-Gratulationen. In früheren Jahren bekam hier Ledermann, der eine anständige Position bekleidete, zur Jahreswende etliche hundert Visitenkarten, und mit der gleichen Anzahl mußte er glückwunschen antworten. Jetzt besteht diese Sitte nicht mehr; ein paar unheilbare Anhänger des Althergebrachten verschicken zu Neujahr ihre Karten, man lächelt über sie, in vielen Fällen bekommen sie gar keine Grufreisekarte. Wie die Gratulationskarte, so wird auch das Hutabnehmen in Wien aufhören — nur etwas Geduld, meine Damen und Herren! Wir werden immer praktischer, immer vernünftiger, wir vertrödeln immer weniger Zeit mit unnützen Dingen. Ob dabei das Leben nicht etwas trocken wird? Das Ueberflüssige und Unnötige macht ja den Reiz des Daseins aus, und eben gegen Ueberflüssiges und Unnötiges richtet sich heut der Kampf. Wo dieser seine Grenzen, sein Ende finden wird, das ist vorderhand nicht abzusehen. Den Neujahrskarten weinen wir keine Thräne nach, daß Hutabnehmen werden wir ohne Weh-

muth vermissen, vielleicht werden die jungen Leute Mittel und Wege erfinden, um auf der Straße eine ihnen begegnete Dame galant zu begrüßen, ohne daß sie den Hut läßt. Man schreibt heute keine Briefe mehr, sondern Postkarten oder man telegraphirt und telephonirt — wir amerikanisiren uns von Tag zu Tag, und Alles, was ehedem liebte — wenn auch vielleicht dumme — Gewohnheit war, verschwindet in die Stumpelkammer, wo das unbrauchbare gewordene alte Eisen liegt.

Lebriens ist jetzt wahrlich nicht der richtige Zeitpunkt für elegische Erinnerung an Gewesenes, denn wir steuern mitten in den Wogen des Carnavals, und wenn diese auch nicht hochgehen, wie in früheren Jahren, so unterhält Wien sich dennoch, die Jugend ist immer ianzlustig, und da es immer wieder junge Leute gibt, so stirbt das Reich des Wiener Fauchings nicht aus. Ernstlich abgenommen haben nur die Maskenbälle, auf denen einst so anregend geplaudert und intrigirt wurde; die Mode hat sich von ihnen abgewendet, sie ist eine launische Göttin, mit der man keinen ewigen Bund schließen kann. Den Verfall der Maskenbälle wollen wir ruhigen Blutes ertragen, wenn nur sonst das öffentliche Treiben keine merliche Einbuße erfährt. Leider ist auch am Concertwesen eine gewisse Müdigkeit und Läheit des Publikums zu verzeichnen. Es gab Zeiten, in welchen Wien als Eldorado der Concertisten galt. Wer auf irgend einem Instrument etwas Tüchtiges leistete, der war sicher, hier Beifall und seine Rechnung zu finden. Wien vermochte sich für große Clavierspieler bis zur Glühhitze zu erwärmen — siehe den Kampf zwischen den entzusischen Verchtern der weltberühmten Pianisten Liszt und Thalberg. Jetzt sind wir fübler geworden und auch sparsamer — wir überlegen es uns etliche Male, ehe wir Geld ausgeben, und wenn wir unser Billet gekauft haben, kommen wir mit gewaltigen Ansprüchen, mit hochgespannten Erwartungen in den Saal. Gegen alles Fremde, uns noch Unbekannte zeigen wir uns misstrauisch. Es muß etwas Ungewöhnliches kommen, wie z. B. die russische Sängergesellschaft unter Führung des Herrn Slaviansky d'Agreness — eine Gesellschaft, welche durch die Eigenart ihrer Vorträge wie durch den erotischen Zauber ihrer Nationaltracht bedeutenden Effekt macht —, um sich in Wien im Nu Boden zu verschaffen. Im Großen und Ganzen ist, wie schon erwähnt, das Concertwesen in Wien zurückgegangen; zum Theile liegt die Schuld in den enorm hohen Eintrittspreisen, welche die Mehrzahl der Musikfreunde fern halten, und diese hohen Preise finden wieder eine Begründung darin, daß die namhaftesten Künstler sich gewöhnt haben, hier übermäßig hohe Honorare zu begehrn und zu erhalten. Man weiß, daß, wenn infolge einer Ausstellung oder eines Festes die Wohnungsmietpreise in einer Stadt in die Höhe schnellen, diese Preise verbleiben, wenn der Anlaß: Ausstellung, Fest u. dgl., längst entchwunden ist. In Wien gelten heute noch die Mietpreise, welche während der Welt-Ausstellung im Jahre 1873 infolge von Wohnungsnöth entstanden. Aus den Jahren des „volkswirtschaftlichen Aufschwunges“ haben sich gestiegerte Forderungen auf den verschiedensten Gebieten erhalten. Damals kam ein Musizier von Auf nach Wien, und sofort wurde er von Unternehmern bestürmt, welche ihm sein Concert gegen faires Honorar abzukaufen bereit waren. Bot der A. 500, so bot der B. 600 Gulden, und schließlich trug den Sieg ein Impresario davon, der bis zu 1000 Gulden ging. Seither ist gar Vieles anders geworden, nur die Künstler glauben, sie können dieselben Bedingungen stellen, wie einst, und — was viel seltsamer ist — ein und der andere Unternehmer glaubt, er könne dieselben Bedingungen bewilligen, arbeitet mit Schaden, geht zu Grunde, und die Concert-Säle bleiben leer. Trotzdem giebt es der musikalischen Aufführungen mehr als genug; Wien als Musikstadt knüpft mit seiner Gegenwart auch unter den heutigen Verhältnissen durchaus würdig an eine ruhmvolle Vergangenheit an. In letztere ragte der Name Franz Lachner's hinein, der jüngst in München gestorben ist. Lachner hatte während seiner Wirksamkeit in Wien noch mit Beethoven und Schubert verkehrt, er stand hier im Mittelpunkte der musikalischen, dichterischen und überhaupt aller künstlerischen Kreise. Von den Freunden, an die er sich intim angeschlossen, lebt nur noch einer: Eduard von Bauernfeld. Am 13. d. M. feierte der Nestor unserer

Schriftsteller seinen 88. Geburtstag. Er ist körperlich täglich geschäftsfrohgemüth literarisch weiter; derzeit arbeitet er an einer Lustspiele, und daß es am Burgtheater aufgeführt werde, darf wird der alte Herr schon sorgen, denn er ist wahrlich nicht Mann, um sich bei Seite drängen zu lassen oder den Jungen nachgiebig die Welt zu räumen. Man frage nur einmal bei der General-Intendantz der Hoftheater oder bei der Leitung des Theaters nach, und man wird hören, wie der bewegliche Geist persönlich reclamiren und zanken kommt, wenn etliche Werke seines seiner vielen Lustspiele auf das Repertoire gesetzt werden ist. Er nimmt sich kein Blatt vor den Mund, er schlägt die jungen Burschen von sechzig Jahren, die er zur Rede stellt, wie Kinder, es ist geradezu reizend, wie grob er zu sein versteht. Man nimmt ihm nichts übel, er hat alle Privilegien seines Alters (und er benutzt sie auch!), und den Anderen verzeiht er in Jugend nur, wenn sie ihn tüchtig hätscheln. Allerdings kann es jeder Beschreibung, wie Bauernfeld verzerrt wird. Er ist Schoßkind von ganz Wien. Seine zahlslosen Freunde und Freundinnen überraschen ihn mit all dem, was er sich das hindurch gewünscht hatte, und seine Achtsundachtzig verabschafft sogar die Kunst, daß schöne, junge Frauen ihn besuchen, der Zauber holden Weiblichkeit im Heim des Junggesellen fehle. Bauernfeld ist eine wandelnde Anpreisung des Göters, er hat nicht nur nicht geheirathet, sondern sich nie mit Heirat plänen getragen. Oft wird er mündlich und schriftlich um Kunst angegangen, wie man es anstellen müsse, um so werden. Er ist ritterlich genug, daß Junggesellenthum nicht eines der Mittel zu empfehlen; er behauptet, daß er nicht wie er es gemacht habe — die Natur habe ihm eben sie würdig mitgespielt. Ein Glück, daß Bauernfeld nicht um Jahre jünger ist! Bählte er siebzig, so würde man ihn sicher unter den Candidaten für die Direction des Burgtheaters nennen. Die Wiener sind es müde geworden, sich Kopf darüber zu zerbrechen, wer der Nachfolger des Föhrer's sein wird. Soviel ist sicher: von all den die bisher genannt wurden (und darunter sind gewiß klangvolle Namen!) wird keiner der Auserwählte sein. leitenden Factoren in den höchsten Regionen bereiten, zu zugesiehen, eine Überraschung vor. Dieses Wort könnte fröhlich machen — denn die „Überraschungen“, welche von kommen, haben in Österreich nie etwas Gutes im Gefolge gehabt. Bauernfeld ist durch seine Jahre vor Directions-Gefahren schützt. Während der Alte gedeiht wie im Frühling, sterben ihn herum die Jüngeren fort, verwelkt so manche hoffnungsvolle Pflanze. In den letzten Tagen wieder ist eine vornehme österreichische Dichterin aus der Welt gegangen: Gräfin Wilhelmine Wickenburg-Almäny, von Herkunft eine Ungarin, aber der erzogen und an einen reich begabten deutsch-österreichischen Grafen Albrecht Wickenburg, verheirathet. Die 45 Jahren verstorbene Frau stand hoch über dem Niveau, hochgeborene Poesie-Dilettanten einzunehmen pflegten. Es sprach ein starkes, originelles können sich aus; ihre gesellschaftliche Stellung hat ihr, die nicht auf den Beifall bestimmten Gesellschafts geschichte rechnete, literarisch eher schadet als genutzt. Sie war eine der wenigen modernen Dichterinnen, welche keinen Pessimismus treiben, sondern offen kennen, daß sie sich glücklich fühlen. Vielleicht nimmt man Leser dieses Blattes die Werke der Gräfin Wickenburg-Wilhelmine zur Hand, wenn ich zur Kennzeichnung der merkwürdigen die ersten Zeilen aus ihrem herrlichen Gedichte: „Glück“ hierüber

Ihr nennt mich glücklich, preist mit lautem Wort
Das Looos, das mir des Himmels Huld beschieden,
Der Liebe Glück, den häuslich stillen Hort
Und meiner Tage ungetrübten Frieden!
Ich aber halte still den Blick geneigt,
Nicht ohne leises Grau'n kann ich euch hören,
Es hebt mein vorhend Herz — o schwiegt! — o schwiegt!
Möcht' ich mit däger Lippe euch beschwören!
Nicht, daß es euch der Lüge wolte zeih'n,
Macht dieses Herz mit seinem Jawort zaubern,
Nein . . . daß ihr Wahrheit kündet, echt und rein,
Das eben macht im Innersten mich schaudern!"